

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen... Preis für alle Städte und Gebiete...



Anzeigen nehmen an: Bienen: F. Genschow... Breslau: E. Brandt... Königsberg: E. G. Schulz...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Mai und Juni

werden Bestellungen auf den 'Gefelligen' von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen genommen...

Neuzugtretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des spannenden Romans 'Die Tochter des Büchslings'...

Expedition des Gefelligen.

Vom deutschen Reichstage.

84. Sitzung am 5. Mai.

Die zweite Lesung des Margarinegesetzes beginnt. Der § 1, welcher die Vorschriften über die Geschäftsräume und Verkaufsstellen enthält...

Zur gewerbmäßigen Herstellung von Margarine darf von Milchzucker nur Magermilch mit einem vom Bundesrathe festzustellenden Fettgehalte benutzt werden...

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein erklärt, er könne jetzt noch keine bestimmte Erklärung bezüglich der Kommissionsentscheidungen abgeben...



Abg. Krynitzki (Polen) erklärt, daß seine Freunde gerade im Interesse der Landwirtschaft einmüthig gegen die Kommissionsfassung stimmen würden...

Abg. Wollenbuhr (Soz.) hält den ganzen § 2 für unzulässig. Dieser Paragraph erhebe die in der richtigeren Vorsehung, wenn man den § 12 in Betracht ziehe...

Abg. v. Bloch (konf.) meint, die Schädigung, welche der Landwirtschaft durch die Bestimmung zugefügt werde, deren Zusatz die Kommission beantrage...

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein verliest zunächst den Wortlaut seiner den Margarinegesetz betreffenden Ausführungen aus der ersten Lesung...

sein, den Margarinekäse zu verbieten, um so mehr, als die Landwirtschaft ein ebenso billiges, aber gesünderes Produkt bereite...

Der Antrag Biedwald, betreffend Verbot der Margarinefabrikation, und die Kommissionsfassung des § 2 wird hierauf abgelehnt...

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein: Es ist neuerdings festgestellt worden, daß durch Anwendung gewisser sehr gelber Oele eine Margarinefarbe zu erlangen ist...

Abg. Weis (Frl. V.) spricht sich gegen das Verbot des Färbens aus; die unabwendbare Konsequenz wäre ein Verbot des Färbens auch der Butter.

Abg. Graf v. Holstein (Konservativ) bemerkt, die Margarine aber werde größtentheils zum Zwecke der Färbung gefärbt...

Abg. v. Barth (Frl. Vg.) ist der Meinung, daß das Färbeverbot höchstens den Erfolg haben werde, daß die Vermischung mit Butter, also die Verfälschung gefördert werde...

Das für Stimmen geschlossenen die Konservativen, die Reichspartei, die Polen, die Antisemiten und das Zentrum...

§ 3, der von der Verpflichtung handelt, die Herstellung und den Betrieb von Margarine den Behörden anzuzeigen...

Nächste Sitzung Mittwoch; (Fortsetzung der heutigen Verhandlung; dritte Lesung der Gesetzentwürfe, betreffend den unlauteren Wettbewerb...

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 63. Sitzung am 4. Mai.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Verhandlung des Gesetzesentwurfs, betr. die Regelung der Richtergehälter und die Ernennung der Gerichtsassessoren...

gewesen sind, die vier Jahre übersteigende Zeit auf das Befoldungsdienstalter angerechnet. Die Kommission beantragt hier 'drei Jahre' zu setzen...

§ 8 bestimmt, daß die Ernennung der Gerichts-Assessoren nach Maßgabe des für den höheren Justizdienst bestehenden Bedarfs erfolgt...

Abg. Schmieдинг (natlib.) beantragt folgende Fassung: 'Ueber die Zulassung derjenigen Rechtskandidaten...'...

Abg. Noeren (Frl.) spricht für Ablehnung des Paragraphen 8. Die Versicherung glaube ich dem Herrn Justizminister in Uebereinstimmung mit dem gesammten Richterstand geben zu können...

Abg. v. Noeren (Frl.) spricht sich gegen das Verbot des Färbens aus; die unabwendbare Konsequenz wäre ein Verbot des Färbens auch der Butter.

Abg. Graf v. Holstein (Konservativ) bemerkt, die Margarine aber werde größtentheils zum Zwecke der Färbung gefärbt...

Justizminister Schönstedt: Die Regierung hat sich für ihre Auffassung die Zustimmung der Landesgesetzgebung sichern und es klar für Jedermann hingestellt sehen wollen...



Studierenden hat sich seit 1886 nur um 0,43 Proz. erhöht, dagegen ist die Zahl der Studierenden der Rechtswissenschaften von 5328 auf 7483, also um mehr als 40 Proz. gestiegen...

Werden die preussischen Richter, in deren Namen der Abg. Noeren gesprochen hat, das Urteil über sich ergehen lassen...

Beharren, wenn ein anderes durchgreifendes Mittel zur Abhilfe vorgeschlagen würde. Das ist von keiner Seite geschehen. Uns kommt es nur auf den Grundgedanken des § 8 an. Die Justizverwaltung ist auch fernerhin bereit, alle diejenigen, die sich mit ihrer Hilfe eine tüchtige Bildung verschaffen wollen, auszubilden. Wenn daraus aber die Verpflichtung hergeleitet wird, daß sie alle diese Herren in ihren Dienst nimmt, dann geht das weit über das hinaus, was sie leisten kann. (Beifall rechts.)

Auf eine Anregung des Abg. Distorabel (Soles) erklärte: Justizminister Schönstedt die Befürchtungen, welche im Anwaltsstand gegen die Vorlage gehegt würden, für unbegründet. Der Anwaltsstand möge sich vom Reiche größere Befugnisse erbitten, um ungeeignete Elemente abstoßen zu können.

Bei der Abstimmlung wurde der sogen. Affessoren-Paragraph in jeder Gestalt abgelehnt, aber nur mit einer Mehrheit von 13 Stimmen.

Der Rest der Vorlage wird in der Kommissionsfassung angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs, durch welchen das Grundkapital der Zentralgenossenschaftskasse von 5 auf 20 Millionen Mark erhöht werden soll. Die Vorlage wird debattelos genehmigt.

Nächste Sitzung Mittwoch (Zweite Lesung des Gesetzentwurfs, betr. die Erweiterung des Staatsbahneigentums und die Vetheiligung des Staates am Bau von Privat- und Kleinbahnen, sowie an der Errichtung von landwirtschaftlichen Getreidelagerhäusern.)

### Amstern.

In Folge eines Beschlusses des Königlich preussischen Staatsministeriums sind die Beamten sämtlicher Ressorts von Neuem ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß es mit den Pflichten eines Staatsbeamten vollständig unvereinbar ist, sich an Agitationen zu beteiligen, welche gegen die Durchführung der Regierungspolitik gerichtet sind.

In der letzten Staatsminister-Sitzung soll auch thatsächlich — trotz der Nachrichten der Nordd. Allg. Ztg. — ein Rücktrittsgesuch des preussischen Handelsministers erörtert worden sein. Frhr. v. Werle sich soll veranlaßt worden sein, sein Gesuch zurückzunehmen, um die „Einhelligkeit des Gesamtministeriums, besonders bei den jetzigen Krisengerüchten, nach außen hin nicht zu gefährden.“

Zur Kennzeichnung politischer Krisen wird der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin geschrieben, es werde vor allen Dingen übersehen, daß der Kaiser nur schwer zu beeinflussen sei. Er will sein eigener Kanzler und Minister sein (nach Bismarcks berühmtem Ausspruch) und deshalb werden die Männer, die als Kanzler und Minister fungieren, gegenüber den kaiserlichen Wünschen und Ideen immer in sehr schwieriger und kritischer Lage sein. Der gegenwärtige Zustand wäre noch sehr erbaulich, wenn die Reform des Militärstrafprozesses die einzige kritische Frage wäre. Die des Flottenplanes wäre auch noch nicht gelöst, und jedenfalls hat der von der Bedeutung der Marine durchdrungene Monarch es noch nicht verwunden, daß seine Ideen sich dem finanziell und politisch Möglichen anpassen sollen. Ueber Kabinets-einflüsse, die dabei mitgespielen, ist öffentlich im Reichstage gesprochen worden. Man erzählt in intimen Kreisen, daß der Kaiser versucht hat, den „Alten im Sackelwalde“ für die Marinevergrößerung zu begeistern, und daß ein vor nicht allzu langer Zeit verabschiedeter Minister die unwillige Aeußerung gehört haben soll: „Da hole ich mir lieber den Alten zurück.“ Das ist natürlich nur ein Stimungsanzeichen; an die praktische Ausführung ist aus vielen und hinlänglich bekannten Gründen nicht mehr zu denken. Die Stimmung, welche die Trennung von Herrn v. Müller beim Kaiser erzeugt hat, ist auch durchaus noch nicht überwunden, und diese Trennung stand in direktem Zusammenhang mit der Reform des Militärstrafprozesses (gegen die bekanntlich Herr v. Müller im Gegensatz zum übrigen Ministerium war). Also, wer durchaus von einer Krisis sprechen will, der nenne sie eine dauernde.

Wie uns aus Berlin zur parlamentarischen Lage geschrieben wird, ist es so gut wie ausgeschlossen, daß die Vorlage betr. die vieren Bataillone noch in dieser Session an den Reichstag gebracht werden wird. Die einzige Vorlage, welche der Reichstag noch zu erwarten hat, betrifft den Bau einer Eisenbahn im Reichslande.

Das Margarinegesetz wird wahrscheinlich heute (Mittwoch) in zweiter Lesung zu Ende berathen werden. Zwei der wichtigsten Streitpunkte sind bereits (wie der Leser aus dem Sitzungsbericht ersieht) entschieden: Das von der Kommission beschlossene Verbot der Verwerthung von Vollmilch zur Margarinerbereitung wurde umgestoßen, dagegen das Verbot des Färbens der Margarine aufrecht erhalten.

Zu längeren Auseinandersetzungen dürften nur noch die Strafbestimmungen Anlaß geben, die von der Kommission bedeutend verschärfert sind. Für den Ton, der allmählich im deutschen Reichstag sich einzubürgern scheint, ist eine Auseinandersetzung bezeichnend, die sich am Dienstag zwischen dem Antisemiten Zsak und dem Sozialdemokraten Wurm abspielte. Der Letztere hatte unter Anspielung auf den Namen des Abg. Zsak gesagt, dieser habe wie Kraut und Rüben geredet. Darauf meinte Zsak, Kraut und Rüben seien ein gutes Gemüse, nur müsse man sich hüten, daß keine beschneiten oder unbeschneiten Würmer hineinkämen. Diese doppelte Anspielung auf den Namen und die Abstammung des Abg. Wurm rief zwar ziemlich große Entrüstung hervor, sie zeigte aber doch, was man im deutschen Reichstage fertig bringt.

Die Zentrumsfraktionen des deutschen Reichstages und des preussischen Abgeordnetenhauses feiern heute (6. Mai) in der deutschen Reichshauptstadt das Fest ihres 25-jährigen Bestehens. Die ultramontanen Blätter gestatten sich in ihren Festartikeln zu Ehren dieser angeblich für „Wahrheit, Freiheit und Recht“ kämpfenden kirchenpolitischen Partei allerlei Uebertreibungen. Wichtig ist es leider, daß jetzt das Zentrum der „Mittelpunkt des Reichsparlaments“ ist, aber wenn z. B. ein Zentrumsorgan schreibt: „Wir sind überzeugt, daß dasselbe Zentrum, welches vor 25 Jahren ringsum nur Segner fand, jetzt von zahllosen besonnenen Männern in den anderen Parteien zu seinem Silberfeste laut oder leise begrüßt wird mit dem Bekenntnis: „Es ist ein Glück für das Vaterland, daß wir eine solche Partei im Parlament haben!“ so kann diese Auffassung nur ein Sähelein hervorrufen, das wollen aber auch wir, die wir die Zentrumsparthei als reichsfeindlich immer bekämpft haben, zum silbernen Jubiläum der Zentrumsparthei, die ja zugleich mit dem protestantischen Kaiserthum in der Weltgeschichte aufgetaucht ist, anerkennen; sich selber treu sind diese Wortkämpfer für die Papsimacht in kirchenpolitischer Hinsicht immer geblieben. Möge diese unheil-

volle Parteimacht, welche sich im Zentrum verkörpert, kein zweites Jubiläum mehr erleben, sondern zum Gedeihen der guten, gesunden Fortentwicklung des deutschen Reiches und des deutschen Vaterlandes bald auseinanderfallen! Das ist unser Wunsch.

In Prätorio hat am Montag Präsident Krüger den Volksraad mit einer Rede eröffnet, in welcher er hervorhob, der Einsatz Jameson's sei durch Böswilligkeit und egoistische Ziele veranlaßt worden. Der Präsident erklärte, er richte sein Augenmerk immer auf die Entwicklung und Wohlfahrt der Republik in friedlichster Weise und sei überzeugt, der Volksraad werde zu diesem Ziele mit vollem Vertrauen mitarbeiten. Er habe volles Vertrauen, daß die jetzige Session des Volksraads zur Wiederherstellung der Ruhe und des Friedens beitragen werde, damit das Land gebeihlich zum Vortheil Aller. Trotz der letzten Wirren seien die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten freundschaftlich; er hoffe auf eine demnächstige Einigung mit dem Orange-Freistaat, um über den Abschluß einer engeren Vereinigung zu berathen. Die Mineral-Industrie habe guten Fortgang. Die Arbeits-Frage biete ermunternde Ausblicke. Das Verhältnis zu den Eingeborenen sei friedlich. Maßnahmen für den öffentlichen Unterricht und die Landwirtschaft seien in Vorbereitung. Die Finanzlage sei gut. Der Präsident schloß mit einer Aufforderung an den Volksraad, in dieser Zeit voll Unruhe in Allem die ihm durch den Willen des Volkes anvertrauten verantwortlichen Verpflichtungen zu erfüllen und alle seine Kräfte dem Interesse der Republik zu weihen.

Um die Engländer nicht im Zweifel über die Stimmung der Buren zu lassen, hat sich Präsident Krüger vor einigen Tagen gegenüber dem englischen Parlamentsabgeordneten Scott-Montagu, welcher sich zur Zeit in Südafrika befindet, sehr deutlich ausgesprochen. „Transvaal sei ein hübsches Mädchen mit vielen Liebhabern“, meinte der Präsident. „Jeder wolle sie heirathen oder wenigstens einen Kuß von ihr bekommen.“ Montagu erwiderte, daß das Fräulein aber nicht frei, da es mit England verlobt sei. Dieses sei ihr erster und rechtmäßiger Liebhaber und nur der sollte in ihren Augen etwas gelten. Darauf zuckte der Präsident mit den Achseln und sagte, dieser Liebhaber habe sich sehr schlecht benommen und sich ihr entfremdet..

### Berlin, den 6. Mai.

Der Kaiser begab sich am Dienstag schon vor 9 Uhr zur Truppenchau nach dem Tempelhofer Felde. Nach dem Frühstück beim Offizierkorps der Garde-Regimenter begab sich der Kaiser nach dem Stettiner Bahnhofe und fuhr gegen 3 Uhr Nachmittags nach Hohenfinow, um in den Forsten des Grafen Fink von Finckenstein auf Rehböcke zu jürschen.

Infolge des Verbots des Getreideterminhandels beabsichtigt eine Reihe größerer Firmen für Produktion ihren Sitz von Berlin in das Ausland zu verlegen.

Eugen Friedmann, der frühere Direktor der Immobilienbank, der Vetter Fritz Friedmann's, ist auf Antrag seiner Verteidiger ohne Kaution aus der Haft entlassen worden, da sich die Beweisnahme für ihn bisher günstig gestaltet hat.

Wegen der Kaiserfeier haben die Former und Gieseler in fünfzehn Berliner Werkstätten ihre Entlassung am Sonnabend erhalten mit dem Bemerkte, daß die Arbeit erst am 5. Mai wieder beginnen werde. In einer Versammlung ist nun beschlossen worden, erst am 6. Mai die Arbeit wieder aufzunehmen, und auch nur dann, wenn die Fabrikanten für die erzogene Arbeitsruhe den vollen Lohn zahlen und in die Freigabe des 1. Mai 1897 willigten. (Wie bescheiden!?) Am 7. d. Mts. sollen vier große Versammlungen der Metallarbeiter stattfinden, in denen über die Forderung einer neunstündigen Arbeitszeit und einer 25prozentigen Lohnerhöhung als Antwort auf die Ausrückung Beschlüsse gefaßt werden soll.

Die Meldung halleischer Blätter, nach welcher bei dem dortigen „Allgemeinen Konsum-Berein“ „große Unregelmäßigkeiten“ vorgekommen seien, wird von dem Vorstand des Vereines für unrichtig erklärt.

Italien. Der König hat in seinem Namen sowie im Namen der Königin und der Prinzen seines Hauses der von der Regierung eingesetzten Kommission für die Unterstützung der Familien der in Afrika gefallenen oder verwundeten Soldaten die Summe von 430 000 Franks überreichen lassen mit der Bestimmung, daß bei den Unterstützungen kein Unterschied zwischen Italienern und Afrikanern gemacht werden soll. Außerdem sandte der König, gleichfalls im Namen der königlichen Familie, neuerdings 100 000 Franks der italienischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz zur Verwendung für die Verwundeten italienischen und eingeborenen Soldaten.

### Aus der Provinz!

Grandenz, den 6. Mai.

Die Weichsel fällt zwar hier und bei Thorn noch, doch ist sie gestern bei Warschau von 1,75 auf 1,80 Meter gestiegen, und nach Privatnachrichten ist noch weiteres Wasserdauer zu erwarten.

Landheilung des Landwirtschaftsministers an die zuständigen Behörden, die Landwirtschaftskammer und landwirtschaftlichen Hauptvereine hat die russische Regierung über die Einfuhr von lebenden Pflanzen, Früchten und Gemüse nach Rußland neuerdings Bestimmungen erlassen.

Danaach ist die Einfuhr von lebenden Pflanzen, mit Ausnahme von Rebstöcken für deren Einfuhr besondere Regeln erlassen werden sollen, aus Deutschland gestattet. Als lebende Pflanzen sind sowohl ganze Pflanzen, als auch Theile derselben mit Wurzeln, wie auch Stecklinge, zu erachten; Zweige mit Laub, Blätter und Blüten, sowie Zwiebeln und Knollen gelten als lebende Pflanzen nicht. Die Sendungen müssen mit Begleitbescheinigungen von örtlichen Behörden beziehungsweise Reblausinstituten darüber versehen sein, daß: a) in denselben keine Rebstöcke enthalten sind; b) die Abänder weder im Freien noch in Treibhäusern bei sich Rebstöcke halten; c) im Umkreise von mindestens 1 Kilometer vom Domizil des Absenders keine Reblausinfektionen zu verzeichnen sind; d) auf dem Grundstück, von welchem die versendeten Pflanzen herrühren, keine Niederlage von Reben befindlich ist. Die Einfuhr von ausländischen Weintrauben in Form von Beeren oder Trauben und von Weintrauben ist gestattet. Die aus dem Ausland eingeführten Weintrauben dürfen nicht in Rebenblättern verpackt sein; imgleichen dürfen Rebenblätter weder als Verpackungsmittel für Obst, noch in irgend welcher andern Form eingeführt werden.

Die Einfuhr von Obst und Gemüse aller Arten unterliegt keinen Einschränkungen; nur ist dieselbe über die Südwestgrenze des Reichs (südtlich vom Zollamt Radzwillow bis zum Schwarzener Meer hinunter) nicht gestattet.

Der bekannte polnische Abgeordnete Pfarrer Dr. v. Wolszlegier (früher hieß die Familie Wolszsläger)

war auch Mitglied des landwirtschaftlichen Vereins Gilgenburg. In der letzten Sitzung dieses Vereins wurde, wie uns berichtet wird, Herr v. Wolszlegier einstimmig auf Grund der Satzungen aus dem Vereine ausgeschlossen. Die gut deutsch gesinnten Mitglieder haben Vergerniß genommen besonders an der Rede des Pfarrers v. W., die dieser in der am Sonntag 8. März im Duggenhagen'schen Lokal zu Berlin in Szene gesetzten Plenarversammlung gehalten hat. v. Wolszlegier äußerte damals ungefähr: „Wir werden nun und nimmermehr Deutsche! Wir müssen uns in Vereine zusammenscharen und gleich den Sozialdemokraten agitieren!“

Die Angelegenheit der Beseitigung und Ablösung der Kanons und sonstiger ewigen Lasten in den Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen wird nach einer Mittheilung des Herrn Landwirtschaftsministers an den Vertreter der Interessenten in nächster Zeit ihre Erledigung finden. Meldungen zur Eintragung in die Liste der Interessenten sind an Herrn Rechtsanwält Dr. Gailliant in Bromberg zu richten.

Der ostdeutsche Zweigverein für Ribenzuindustrie hält am 9. Mai in Danzig seine 26. ordentliche Generalversammlung ab.

Die Regierung zu Danzig hat den Vertheilungsplan des Bedarfs der Ruhegehaltskasse für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen des Regierungsbezirks Danzig für das Rechnungsjahr 1. April 1896/97 aufgestellt. Der Bedarf beträgt 76123,50 Mk., das betragspflichtige Dienstentommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen und den der Ruhegehaltskasse angeschlossenen mittleren Schulen zusammen 801300 Mk.; es entfallen somit auf 100 Mk. des betragspflichtigen Dienstentommens 9,50 Mk.

Belohnungen von 625 bzw. 525 Mark sind für diejenigen ausgehakt, welche die Thäter nachweisen, die am 1. Januar bzw. 8. Dezember v. Jz. die Scheunen der Westker Johann und Herrmann Dyl in Ladebopp angezündet haben.

Der Landgerichtsrath Geßler aus Memel ist zum Obergerichtsrath in Königsberg ernannt.

Erledigt ist die 2. Pfarrstelle in Schmiegell. Die Stelle hat das Mindestentommen neben freier Wohnung, die Wahl wird durch die kirchlichen Körperschaften vollzogen.

Der außerordentliche Professor Dr. Oraden ak ist zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität Königsberg ernannt.

Dem ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Königsberg Dr. Kuhnt ist der Charakter als Geheimrath verliehen.

2. Danzig, 6. Mai. Die Vorbereitungs-Kommission für die Oberbürgermeisterwahl trat gestern zusammen und beschloß, in der nächsten Woche in einer vertraulichen Versammlung sämtlicher Stadtverordneten Vorschläge über die Oberbürgermeisterwahl zu machen.

Der Westpreussische Provinzial-Vereiner hielt gestern Abend seine Generalversammlung ab. Der Schriftführer erstattete den Geschäftsbericht über die abgelaufene 10-jährige Vereinsstättigkeit. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 620. Das Vermögen beträgt gegenwärtig 15 275,91 Mk. Eine unerwartete Ueberraschung wurde dem Verein dadurch bereitet, daß in der gestrigen Sitzung das Mitglied Herr Mühlendörfer Schroeter-Langfuhr ein an der Bahn gelegenes Grundstück von 2500 Quadratmeter zum Bau eines Provinzial-Waisenhauses schenkte.

Der Danziger Männergesangs-Verein veranstaltete gestern Abend sein letztes Konzert in dieser Saison. Einen besonderen Genuß bereitete den Anwesenden der Vortrag mehrerer Lieder durch die Konzertfängerin Frau Vertba Gamm, Gattin des früheren langjährigen Vorsitzenden. Als Solisten wirkten außerdem mit die Herren Meutener und Pianist Helbing.

In dem gestrigen Bericht über den Bürgerverein muß es statt Delmühle „Große Mühle“ heißen.

Aus Gram um ihren am Sonnabend auf Neugarten erschlagenen Bräutigam Miha versuchte gestern Nachmittag auf dem St. Barbara-Kirchhofe die unverheiratete Margarethe Koch ihrem Leben durch einen Messerstich in den Leib ein Ende zu machen. Sie verwundete sich aber nur und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Gestern Mittag wurde aus der Mottlau die Leiche der geschiedenen Frau des Fleischermeisters Manowski gezogen. Die Unglückliche scheint im Zustande der Unzurechnungsfähigkeit Selbstmord begangen zu haben.

Briesen, 5. Mai. Die für den Tag des diesjährigen Remontemarkts geplant gewesene Füllenschau kann wegen geringer Betheiligung nicht stattfinden.

Strasburg, 4. Mai. In der letzten Strafkammer-Sitzung wurde der Kaufmann B. Kownatzki als Schönfäher, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet und welcher vor kurzer Zeit von der hiesigen Strafkammer wegen Wechselfälschung zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten verurtheilt worden war, wegen weiterer Wechselfälschungen zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Die erste Strafe verbüßt K. zur Zeit im hiesigen Gerichtsgefängniß. Der noch nicht verbüßte Theil dieser Strafe wurde in Zuchthausstrafe umgewandelt. Es liegen noch fernere Wechselfälschungen vor, wegen welcher die Verhandlung verlagt wurde.

Niesenburg, 5. Mai. Das hiesige Schöffengericht verhandelte heute gegen drei ehemalige Zöglinge der Arbeiterkolonie Hilmarsdorf bei Konitz. Es waren die Arbeiter Ferdinand Gurgeleit, Wilhelm Kriesel und der Schmied Ernst Meier. Alle drei sind oft wegen Diebstahls, Betrugs und Landstreihens bestraft. Am 2. April d. Jz. betraden die Angeklagten die Krugwirthschaft in Niesenwalde, betrogen sich jedoch so roh, daß ihnen der Wirth das Lokal verbieten mußte. Erst unter Zuhilfenahme polizeilicher Kräfte konnten sie aus dem Lokal entfernt werden. Nummehr erschöpften sie sich in Belästigungen des Gastwirths K., bedrohten ihn und die Gendarmen mit Todtschlag und Brandstiftung und rissen in ihrer Wuth einen Kilometerstein aus der Erde und warfen ihn auf die Ghaufee. Heute wurden Gurgeleit zu 3. Kriesel zu 5 und Meier zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Ferner wurde der Bestzer Christoph Manns aus Niesentkirch wegen unbefugter Ausübung der Jagd sowie wegen Aufstellens von Fangelisen zu einer Geldstrafe von 200 Mk. oder 20 Tagen Gefängniß verurtheilt. Endlich wurde der Schuhmacherlehrling Anton Gahlke von hier, welcher sich grundsätzlich weigert, die Fortbildungsschule zu besuchen und deshalb schon oft (bis zu 4 Wochen Haft) bestraft ist, wegen abermaliger Verhänmiß in 12 Fällen, mit 36 Tagen Haft bestraft.

Schlohan, 5. Mai. Am Sonntag fand eine öffentliche Prüfung der Schüler der Fortbildungsschule durch den Kreis-Schulinspektor Herrn Lettau statt. Vor Beginn der Prüfung wurde das von der Regierung neu ernannte Mitglied des Kuratoriums Herr Malermeister Johle eingeführt. 12 Schüler erhielten Prämien.

Krojanke, 5. Mai. In einer außerordentlichen Sitzung des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins wurden für die in Flatow am 11. Juni stattfindende Gruppenchau 50 Mk. bewilligt.

Ebing, 5. Mai. Nachdem Herr Lehrer Wendt, der ehemalige Leiter der vor zwei Jahren eingegangenen städtischen Taubstummen-Schule, wieder den Volksschuldienst übernommen, und ihm eine Lehrerstelle übertragen war, verjagte der Magistrat Herr W. das ihm f. Zt. bei der Anstellung an der Taubstummen-Anstalt zugesicherte Gehalt eines Hauptlehrers. Herr

ereins  
vereins  
vereine  
glieder  
er Rede  
8. März  
gefechten  
äußerte  
mehr  
zuaaren  
ren!  
Lösungen  
Entstellung  
Vertreter  
finden  
ten sind  
achten.  
zucker-  
dentliche  
ungsplan  
er und  
ierungs-  
97 auf-  
pflichtige  
hloffenen  
sonit  
30 Mt.  
sind für  
die am  
Besther  
t haben.  
im Ober-  
el. Die  
ung, die  
ist zum  
ntersität  
Faktität  
akter als  
mission  
unden  
ammlung  
erbürger-  
n hielt  
ifführer  
10jährige  
rige 620  
e uner-  
tet, daß  
unbesser  
ndt auf  
aifen-  
anstaltete  
inen be-  
mehrere  
Gattin  
wertten  
bing.  
müß es  
engarten  
Nach-  
ebelichte  
in den  
nur und  
che der  
gezogen.  
fähigkeit  
sjährigen  
n wegen  
ammer-  
Schönsee,  
welcher  
Wechsel-  
ruchtigkeit  
zu einer  
Strafe  
Der noch  
ausstrafe  
igen vor,  
ngerichtl.  
Arbeiter-  
iter Ferd-  
Ernst  
elms und  
die Ange-  
ich jedoch  
e. Erst  
aus dem  
in Belei-  
darmierie  
er Buch  
auf die  
zu 5 und  
er wurde  
mbezugter  
ngelsen zu  
gniß ver-  
a hste  
lungen-  
4 Wochen  
2 Fällen,  
öffentliche  
durch den  
Prüfung  
altes des  
2 Schüler  
n Sitzung  
n für die  
u 50 Mt.  
ndt, der  
städtischen  
nommen,  
Magistrat  
der Taub-  
es. Herr

erhielt das Gehalt eines Lehrers ohne die Funktionzulage der Hauptlehrer. Die Regierung zu Danzig wie auch der Kultusminister waren der Ansicht, daß Herr W. die Hauptlehrerfunktionzulage nicht vorenthalten werden könne. Da sich die Stadt dennoch weigerte, diese Funktionzulage (300 Mt. jährlich) zu zahlen, wurde auf Veranlassung des Kultusministers dieser Betrag zwangsweise in der städtischen Kasse gestellt. Gegen diese Maßnahme will die Stadt die richterliche Entscheidung herbeiführen.

Die Dampfverbindung mit Seebad Kahlberg durch den Schichtwägen Post- und Passagierdampfer wird am ersten Pfingstfeiertage eröffnet. Die mit Königsberg verkehrenden Tourdampfer werden in diesem Jahre schon vom 12. d. M. ab jeden Dienstag und Freitag in Kahlberg anlegen.

**Reidenburg, 5. Mai.** Auf dem benachbarten Gute Saffronken fiel ein Scharwerker Mädchen in siedende Stärke und erlitt hierbei fürchtbare Brandwunden, woran sie starb.

**Heiligenbeil, 3. Mai.** Am 1. Mai feierte die hiesige Landwirtschaftliche Gesellschaft ihr 100jähriges Bestehen. Die Gesellschaft wurde im Jahre 1796 von dem Herzog von Holstein-Sonderburg-Beck, damals Besitzer von Lindeburg, gegründet und am 27. August 1807 vom Ministerium des Innern bestätigt. Zur Feier waren die Herren Regierungspräsident v. Tiefenbach, Landeshauptmann v. Brandt, Justizrath Reich und Generalsekretär Kreis erschienen. Dem Vorsitzenden des Vereins, Freiherrn von Sollen-Hohentwale ist der Rothe Adlerorden 3. Klasse verliehen.

**Goldap, 5. Mai.** Gestern stürzte das dreijährige Söhnchen des hiesigen Privatsekretärs Müller, welches sich unter Aufsicht des Mädchens im Zimmer befand, aus dem offenen Fenster des zweiten Stockwerks auf den Hof hinab und zog sich einen Schädelbruch, zwei schwere innere Verletzungen zu. Nach der Meinung des Arztes ist wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens.

**Willau, 5. Mai.** Gestern Nachmittag verlangte der ungarische Händler Jonas Simod von einem Polizeibeamten verhaftet zu werden, mit dem Bemerkten, daß er des Lebens überdrüssig sei. Dem Wunsch konnte indes, weil zur Verhaftung kein Grund vorlag, nicht stattgegeben werden. Darauf trieb sich S. in den Straßen der Stadt umher und verjurte einen Menschenauflauf, was seine Verhaftung zur Folge hatte. Heute Vormittag nun hat sich der Lebensmüde in der Polizeigefängniszelle erhängt.

**Bromberg, 5. Mai.** Die Delegierten der Vereine junger Kaufleute aus dem Regierungsbezirk Bromberg hielten am Sonntag hier eine Versammlung ab. Es waren sechs Vereine vertreten. Sämtliche Vereine mit Ausnahme des Vereins junger Kaufleute zu Bromberg erklärten zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Prinzipalen und deren Angestellten die Errichtung des Gewerbegerichtes ähnlicher Schiedsgerichte für notwendig. Der Handlungsbegriffe sei nicht im Stande, die hohen Kostenvorschläge und Gerichtskosten zu bezahlen und dann vielleicht monatelang auf die Entscheidung zu warten. Dagegen würden vorkommende Streitigkeiten von Schiedsgerichten, welche zur Hälfte aus Prinzipalen, zur Hälfte aus Angestellten zusammengesetzt wären, ohne große Kosten und in kürzester Frist geschlichtet werden. Der Vorsitzende erklärte, daß er das Ergebnis der Sitzung dem Handelsminister mittheilen werde.

Gestern fand eine Versammlung der Mitglieder der hiesigen 450jährigen Jubiläum der Bromberger Kupfermine am 6. Juni durch Konzert und Ball zu begehen. Am 7. Juni soll der Verbandsstag abgehalten werden.

**Patzsch, 5. Mai.** Gestern früh wurde in dem Kanal der Zuckerröhre die Leiche einer Arbeiterin aus Lechowo gefunden. Wie die Frau den Tod gefunden hat, ist noch unermittelt.

**Gnesen, 5. Mai.** Gestern fanden die amtlichen Vernehmungen in der Bürgermeisters Koll'schen Angelegenheit statt. Die Vernehmungen wurden im Magistratsgebäude geführt und dauerten von 10 Uhr Vormittags bis gegen 6 Uhr Abends. Vernommen wurden Herr Stabschreiber Herold und mehrere Hobbiesen, sowie das Ausstellungskomitee und andere Personen.

**Samter, 5. Mai.** Gestern ist ein gräßlicher Mord entdeckt worden; der Ausgedingene K. aus Sychin bei Samter wurde auf dem Felde unweit des Waldes als Leiche gefunden. Als Mordinstrument muß eine Art benutzt worden sein, wie die Wunden schließen lassen. Der Thäter ist bis jetzt nicht ermittelt.

**Witow, 5. Mai.** An Stelle des bisher an der hiesigen Präparanden-Anstalt thätig gewesenen Präparandenlehrers Stöckmann ist der Lehrer Dews aus Reselow Kreis Stolp hierher berufen. — Der Zinsfuß bei der hiesigen Stadtparkasse wird zum 1. Juli von 4 auf 3 1/2 Proz. herabgesetzt.

**Stolp i. B., 6. Mai.** Ein Prozeß gegen den hiesigen Versteinwaarenfabrikanten Westphal wegen verläumderlicher Beleidigung von Beamten im Landwirtschaftsministerium, bei der Regierung in Königsberg, beim Oberbergamt Breslau, ferner des Geheimraths Becker, Inhabers der Firma Stantien und Becker in Königsberg, hat heute hier unter Vorsitz des Direktors Wahrenberg begonnen. Die Anklagebehörde vertritt der Erste Staatsanwalt Seelig, Vertreter des Nebenklägers Becker ist Rechtsanwalt Seelig-Königsberg, die Vertheidigung führen die Rechtsanwälte Sello-Berlin und Sieg-Rummelsburg. Der Vorsitzende macht den Angeklagten darauf aufmerksam, daß aus Anlaß der Ueberführung der inkriminierten Denkschrift an den Handelsminister und den Landwirtschaftsminister auch wegen wissenschaftlich falscher Anschuldigung erkannt werden kann. Der Versteinwaarenfabrikant Westphal hat im September 1893 die beleidigende Denkschrift herausgegeben, die den Titel führt: „Der gänzliche Niedergang der preussischen Versteinwaaren-Industrie, veranlaßt durch das Privatmonopol der Firma Stantien u. Becker in Königsberg i. Pr.“ In dieser Denkschrift wird, unter Anführung einer Reihe von „Thatfachen“ behauptet, daß durch das erwähnte Privatmonopol die Versteinwaaren-Industrie in Preußen vernichtet und eine große Anzahl Versteinwaarenfabrikanten und Handwerker in Preußen wirtschaftlich ruiniert und viele Tausende von Arbeitern brodlos geworden seien. Ferner wird in der Denkschrift behauptet, Geh. Rath Becker habe seine Beamten zur Antreue gegen den Fiskus verleitet, um sich materielle Vortheile zu verschaffen u. s. w.

**Stolp, 6. Mai.** Eine stark besuchte Versammlung des Bürgervereins beschloß gestern einen Antrag an die Stadtverordneten: den Bürgermeister Matthes zu ersuchen, er wolle seine Pensionierung beantragen.

### Ostpreussische Landwirtschaftskammer.

In der zweiten Plenarsitzung wurde nach dem Referat des Abgeordneten v. Hippel-Gr. Kuglad die Geschäftsordnung für die Landwirtschaftskammer und die Wahlordnung für die durch die Landwirtschaftskammer vorzunehmenden Wahlen genehmigt. Darauf folgte die Beratung über den Antrag des Grafen Klitowström: „Die Staatsregierung zu ersuchen unter Beibehaltung des Staffeltarifs den Einheitsatz von 4 1/2 Pf. pro Tonnenkilometer nach den Seebahnen mindestens um die Hälfte herabzusetzen und mit den betheiligten Privatbahnen desfalls in Verbindung zu treten.“ Der Antragsteller begründete seinen Antrag der Hauptsache nach damit, daß ohne diese Herabsetzung das ostpreussische Getreide mit dem auf Grund des § 19 des russischen Handelsvertrages auf weite Entfernungen eingeführten russischen Getreide nicht mehr konkurrieren könne. Das beweise folgende Zusammenstellung von der fortwährend zunehmenden Einfuhr russischen und der Abnahme des inländischen

Getreides: Einfuhr in Königsberg an Inland-Tonnen 1893 noch 140597, 1894 nur 135492 und 1895 bloß noch 96461, an Ausland-Tonnen in denselben Jahren 187331, 313204 und 324539. Der Antrag fand einstimmige Annahme. Ebenso wurde der Antrag des Grafen Klitowström angenommen: „den Kriegsmilitären zu ersuchen, die ostpreussischen Privatämter anzuweisen, dem Vorstand der Landwirtschaftskammer monatlich einmal die niedrigsten, mittleren und höchsten Preise für gekaufte Produkte der Landwirtschaft anzugeben.“ Zur Begründung bemerkte der Antragsteller, daß nach Angabe des Vorberaters der Königsberger Kaufmannschaft Hafer in guter Qualität an der Börse nur ausnahmsweise gehandelt werde, diese Posten vielmehr vorwiegend von Privatpersonen und den Privatämtern gekauft, die dafür gezahlten Preise auch im Börsenbericht nicht angegeben würden. Es liege aber im Interesse der Landwirtschaft, von diesen Preisen Kenntnis zu erlangen.

Der Präsident theilte das im Auftrage des Kaisers an die Landwirtschaftskammer eingelaufene Danktelegramm für das Jubiläumstelegramm mit.

Es gelangten dann die Ministerialerlasse betr. die Bewilligung von Staatsbeiträgen für das Rechnungsjahr 1896/97 für die beiden landwirtschaftlichen Zentralvereine der Provinz und die Landwirtschaftskammer in Verbindung mit der Veranlassung über die Regelung des Verhältnisses der Kammer zu den beiden Vereinen zur Beschlußfassung. Der Referent Abg. v. Schulzen-Gradtken empfahl die nachstehenden Anträge:

Den landwirtschaftlichen Zentralvereinen verbleiben unter Ueberweisung der hierfür bestimmten Staats-, Provinzial- und sonstigen Beihilfen: das landwirtschaftliche Versuchswesen, die Versuchstationen, das Ausstellungswesen, die Förderung der Pferdezüchtung, der Rindviehzüchtung und des Volkseiwesens, sowie der Zucht der übrigen landwirtschaftlich nutzbaren Thiergattungen, das landwirtschaftliche Unterrichtswesen, die Wanderlehrer, die landwirtschaftlichen Wintereschulen, die Förderung des Ackerbaues durch Vertheilung von Saatgut und Düngemitteln, Veranstaltung von Saatmärkten u. s. w., die Förderung des Obstbaues und der Viehzucht und des landwirtschaftlichen Vereinswesens im Allgemeinen. In Bezug auf diese Thätigkeitsgebiete macht die Landwirtschaftskammer von der ihr zustehenden Berechtigung, Ausschüsse zu bilden, bis auf Weiteres keinen Gebrauch. Die Kammer bezeichnet diese Regelung als eine vorläufige und beauftragt den Vorstand, die weitere Regelung vorzubereiten und der Kammer bei ihrem nächsten Zusammenzutreten Vorschläge zu machen. Ferner schlug er der Kammer vor, auf Grund der Ministerialerlasse bei dem Oberpräsidenten zu beantragen, die in diesen Erlassen bezeichneten Staatsbeiträgen der Landwirtschaftskammer in ungeheurer Summe zur weiteren Verwendung zu überweisen; die Einzelbeträge werden in der Weise veranlagt, wie sie in den Erlassen angegeben sind. — Diese Anträge wurden einstimmig angenommen.

Demnach wurde der Antrag des Abg. Büchler, betr. die Einführung allgemeiner Staffeltarife für landwirtschaftliche Produkte nach dem Westen und Süden einstimmig angenommen.

Eine längere Debatte knüpfte sich an die Feststellung des Etats für das erste Rechnungsjahr und die Erhebung von Beiträgen. Die Ausgaben sind auf 75800 Mt. berechnet und zwar die allgemeinen Geschäftskosten auf 15000 Mt., die Gehälter der Beamten auf 20000 Mt., die Reise-Entschädigungen für die Mitglieder der Kammer, des Vorstandes und der Ausschüsse 2100 Mt. und insgesamt 11000 Mt. Die einmaligen Ausgaben: bauliche Einrichtung und Ausstattung der Büroräume sind auf 8800 Mt. veranschlagt. Die mit den Ausgaben balancirenden Einnahmen sollen durch Beiträge, von 1 Pf. pro Thaler = 1/2 Prozent des Grundsteuerertrages festgesetzt, aufgebracht werden.

Auf Grund des § 14 des Gesetzes über die Landwirtschaftskammer wurden in diese die Herren Landeshauptmann v. Brandt und Generallandwirtschafts-Direktor von Neuhausen kooptirt.

### Beziehungen.

Auf der Berliner Ausstellung ist auch ein Denkmal des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck zur Aufstellung gekommen. Die überlebensgroße Figur des Fürsten, in Bronze ausgeführt, steht auf einem hohen Marmorpostament; der Altreichskanzler trägt die Kürassieruniform, trägt die linke Hand auf den Säbelsknopf, während er in der rechten Hand ein Blatt Papier hält.

Unter den Geschenken des Kaisers von China, welche der Bischof von Hsin-Kiang dem Baron zur Krönung überbrachte, befinden sich auch zwei über 2000 Jahre alte Bronzevasen, eine kostbare Sammlung antiker Cloisonné-Vasen und -Schüsseln, zwei riesige Kandelaber von künstlicher Arbeit aus zwei Nephritblöcken, ein wundervoller rother mit bunter Seidenstickerei verzierter Teppich von außerordentlicher Größe u.

Die erste Probefahrt des nach dem System der deutschen Gasbahn-Gesellschaft in Dessau gebauten Straßenwagens als Gasmotor-Vehikel hat auf der Strecke der Berlin-Charlottenburger Straßenbahn und zwar vom Bahnhof Charlottenburg bis nach dem Hippodrom stattgefunden. Auf dem Wagen befanden sich mehrere Professoren der technischen Hochschule und einige Ingenieure der Dessauer Maschinenfabrik. Da die Probefahrt recht günstig ausfallen ist, so hat sich die Direktion der Berlin-Charlottenburger Pferdeisenbahn-Gesellschaft entschlossen, den neuen Gasmotorwagen in den nächsten Tagen „vorläufig auf drei Monate“ dem Verkehr zu übergeben.

### Neuestes. (Z. D.)

**Danzig, 6. Mai.** Demnächst findet hier eine Konferenz von Delegirten sächsischer Kriegervereine aus Danzig Stadt, Kreis Danziger Höhe und Kreis Dirschau zur Veranlassung über die Errichtung eines Kriegerdenkmals statt.

**Berlin, 6. Mai. Reichstag.** Die zweite Lesung des Margarinegesetzes wird fortgesetzt. Abg. Schmidt-Warburg (Ztr.) befragte den Reichstag zu § 6 den Antrag, wonach Gastwirthe, Bäcker u. s. w., die Margarine verwenden, dieselben in ihren Verkaufsstellen und Speiseräumen, eventuell auch den Speisezetteln, anhängigen müssen.

Abg. Herbert (Sdz.) spricht für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, die den gemeinsamen Verkauf von Butter und Margarine nicht verbietet.

**Berlin, 6. Mai. Abgeordnetenhauss. Zweite Lesung der Kreditvorlage (Gesetzentwurf betr. Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes und Errichtung von Getreideflößen.)**

Die Linien Löwenhagen-Gerdauen, Schöneberg-Strasburg, Berent-Karthaues, König-Lippusch, Witow-Leba, Zellowen-Strasburg werden ohne Debatte bewilligt.

**Berlin, 6. Mai.** Die Kommission des Abgeordnetenhauses nahm den Antrag Wallbrecht (nat. lib.) auf Einführung von Vauschöffentümern an. Die Einführung einer obligatorischen Sicherstellung der Forderungen der Handwerker soll bewirkt und, wenn das Vauschöffentum Bedenken gegen die Zuverlässigkeit eines Unternehmens hat, eine Kautionsstellung durch Hypothek verlangt werden.

**Berlin, 6. Mai.** Der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge drückte der Kaiser am 3. d. M. dem neuen Schah von Persien, Mustafä-Ed-Din telegraphisch sein Beileid zu der Ermordung des Schah Raffä ed-Din zugleich mit den

besten Wünschen für Mustafä-Ed-Din Regierung aus. Der Schah sprach telegraphisch seinen lebhaften Dank aus.

**Berlin, 6. Mai.** Auf Anregung von adwärts und aus Berlin ersuchte Herr Carl Schader als Vertreter des geschäftsführenden Ausschusses des Schuhverbands gegen agrarische Uebergriffe Herrn v. Voettcher um eine Audienz für sich und eine Reihe von Vertretern größerer deutscher Handelsplätze, um nochmals die Gründe darzulegen, die das Verbot des Getreideermittelhandels als schädlich für Handel, Molkerei und Landwirtschaft erscheinen lassen. Die Audienz fand am Sonnabend statt und führte zu einer eingehenden Aussprache. Herr v. Voettcher bat die Herren, die ihm mündlich vorgetragene Gründe ihm noch schriftlich zu überweisen. Das geschah auch.

**Berlin, 6. Mai.** Das große Loos der Preussischen Klassenlotterie fiel auf Nr. 214783.

**Stettin, 6. Mai.** Sämtliche Schiffsarbeiter Stettins haben heute unerwartet die Arbeit niedergelegt. Sie verlangen höhere Löhne.

**Wien, 6. Mai.** Bei der heutigen Oberbürgermeisterwahl wurde der christlich-soziale Kandidat Strobbach mit 64 Stimmen gewählt; der liberale Kandidat Gröbl erhielt 42 Stimmen. Strobbach erklärte, er wolle Zueger den Platz räumen, sobald die Zeit dazu gekommen sei.

**Rom, 6. Mai.** Imbriani hat der Kammer eine Petition mit 100 000 Unterschriften für Aufhebung der afrikanischen Kolonie überreicht.

**London, 6. Mai.** Das Reuter'sche Telegraphenbureau meldet aus Kairo von gestern auf Grund einer amtlichen Depesche, daß die italienischen Truppen wohlbehalt in Adigrat eingerückt sind.

**London, 6. Mai.** Der frühere Premierminister der Kapkolonie Cecil Rhodes und Alfred Beit sind von der Leitung der Chartered Company zurückgetreten.

**Johannesburg, 6. Mai.** Die gegen die Führer des Reformkomitees gefällten Urtheile sind auf geringe Geldstrafen herabgemindert worden.

### Wetter-Ansichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Danzura. **Donnerstag, den 7. Mai:** Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl, Stürme, starke Winde. — **Freitag, den 8.:** Wenig verändert, vielfach heiter, stellenweise Niederschlag, lebhaft Wind.

**Niederschläge** (Morgens 7 Uhr gemessen).

Stationen	4.-5. Mai: 2,6 mm	Graudenz	5.-6. Mai: 1,0 mm
Gr. Schönwalde Str.	2,1	Moder b. Thoru	—
Gr. Rosainen/Neudörichen	3,2	Konitz	0,1
Gergebmen/Saalfeld Str.	10,2	Neufahrwasser	0,7
Marienborg	—	Dirschau	0,3
Bromberg	—	Str. Stargard	5,3

### Wetter-Depeschen vom 6. Mai.

Stationen	Barometer-höhe in mm	Windrichtung	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 41° F.)	
Remel	761	W.N.	2	wolkig	+16
Neufahrwasser	762	W.N.	5	Dunst	+6
Swinemünde	765	W.	4	bedeckt	+7
Hamburg	767	W.N.	2	bedeckt	+9
Hannover	768	Windstille	0	bedeckt	+7
Berlin	765	W.N.	3	bedeckt	+8
Breslau	763	W.N.	3	Regen	+7
Saparanda	762	W.N.	4	wolkenlos	+5
Stockholm	767	W.	4	wolkig	+11
Kopenhagen	767	W.	2	heiter	+10
Wien	764	W.N.	2	bedeckt	+9
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	767	W.N.	3	wolkenlos	+8
Aberdeen	773	W.	2	bedeckt	+13
Darmstadt	770	W.N.	3	wolkig	+9

**Graudenz, 6. Mai. Getreidebericht. Handels-Kommiss.**  
Weizen 124—132 Pfund holl. Mt. 145—153. — Roggen 120—128 Pfund holl. Mt. 107—113 Mt. — Erste Futter-Mt. 100—110, Brau- —. — Hafer Mt. 105—115. — Kocherbsen Mt. 110—130.

**Danzig, 6. Mai. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)**

6/5.		5/5.		6/5.		5/5.	
Weizen: Umf. Zo.	10	100	Trans. Sept.-Okt.	76,00	76,50		
inl. hochd. u. weiß	152	152	Regul.-Fr. 3. fr. 3.	108	108		
inl. hellbunt	150	150	Gerste (650-700)	115	116		
Trans. hochd. u. w.	114	115	Fr. (625-660 Gr.)	105	105		
Transit hellb.	113	113	Hafer inl. ....	104	104		
Fermin z. fr. Vert.	—	—	Erbisen inl. ....	105	105		
April-Mai	150,00	150,00	Trans. ....	90	90		
Trans. April-Mai	115,00	114,50	Ribben inl. ....	170	170		
Septbr.-Oktbr.	145,00	144,50	Spiritus (loc. pr.)	—	—		
Trans. Sept.-Okt.	111,00	110,50	10000 Liter %/o	—	—		
Regul.-Fr. 3. fr. 3.	151	151	fontingentirter	51,75	51,75		
Roggen: inländ.	108	107	fontingenting.	32,25	32,25		
russ. voln. z. Frn.	71,50	71,00	Fendenz: Weizen (pro 745 Gr.)	—	—		
Fern. April-Mai	107,00	107,50	Dual. (Gew.): unverändert.	—	—		
Trans. April-Mai	72,00	71,50	Roggen (pr. 714 Gr. Dual)	—	—		
Septbr.-Oktbr.	110,00	110,50	(Gew.): fester.	—	—		

**Königsberg, 6. Mai. Spiritus-Depesche.**  
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.-u. Wolle-Komm.-Gesch.)  
Preise per 10000 Liter % loco fonting. Mt. 52,10 Geld, untfonting. Mt. 32,40 Geld.

**Berlin, 6. Mai. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)**

6/5.		5/5.		6/5.		5/5.	
Weizen	besser	weichnd.	3/4 Reichs-Anleihe	99,50	99,60		
loco	152-167	151-166	4/5 Pr. Cons.-Anl.	106,50	106,60		
Mai	158,50	157,60	3 1/2 %	105,20	105,40		
September	151,00	149,55	3/4 %	99,50	99,60		
Roggen	besser	weichnd.	Deutsche Bank	188,00	188,00		
loco	114-119	114-119	3 1/2 % Pr. r. Sch. P. 1/2	100,60	100,40		
Mai	116,00	114,00	3 1/2 %	100,60	100,40		
September	120,00	119,00	3 1/2 % neu.	100,60	100,40		
Hafer	rühig	matt	3/4 % Westv. Pfdb.	95,20	95,50		
loco	120-145	120-146	3 1/2 % Ostv. Pfdb.	100,90	100,75		
Mai	123,00	122,75	3 1/2 % Bon.	100,90	101,00		
September	—	—	3 1/2 % Post.	100,70	100,60		
Spiritus:	stetig	matter	Dist.-Comm.-Anth.	208,00	208,75		
loco (70er)	33,90	33,90	Laurahütte	154,10	154,55		
Mai	39,40	39,10	5/8 % Ital. Rente	84,90	84,50		
August	39,10	38,90	4/5 % Mittelm.-Oblig.	94,60	94,80		
September	39,20	39,00	Russische Noten	216,60	216,85		
4/5 % Reichs-Anl.	106,90	106,75	Privat - Distont	2 1/4 %	2 1/4 %		
3 1/2 %	105,25	105,40	Tendenz der Fonds.	besser	schwäch.		

**Berliner Zentral-Schlachthaus vom 6. Mai. (Tel. Dep.)**

Zum Verkauf standen: 287 Rinder, 9183 Schweine, 2347 Küder und 455 Hammel.

Vom Rindermarkt blieben reichlich 100 Stück unverkauft. I. — II. 43—48, III. —, IV. 37—41 Mt. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief bei dem für die Jahreszeit reichlichen Angebot langsam, wurde aber geräumt. I. 40, ausgedehnte Posten darüber, II. 38—39, III. 36—37 Mt. pro 100 Pfund mit 20 Vct. Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich schleppe, gegen Ende ganz gedrückt, so daß die notierten Preise nicht mehr ganz zu erreichen waren. I. 55—60, ausgedehnte Waare darüber, II. 46 bis 54, III. 40—45 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Der Hammelmarkt wird bis auf etwa 100 Stück geräumt. I. 43—45, Lämmer bis 48, II. 40—42 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Erprobt seit 1880 u. belobt in taus. Zuchtschritt, ist nur der Holl. Tabak, 10 Pf. lose im Beutel fco. 8 Mt., bei B. Becker in Seesen a. Sarz.

3439] Heute Abend 11 1/4 Uhr entschlief sanft nach kurzer, aber schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, der Hotelbesitzer

**Carl Eilers**

im 49. Lebensjahre.  
Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrubt an

**Tuchel**, den 4. Mai 1896  
**Anna Eilers geb. Wittig.**

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

**Nachruf.**

3484] Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, nach fünfmonatlichem schweren Leiden am 25. v. Mts. unsern treuen Mitarbeiter, den Alt-sitzer Herrn

**August Bleck**

**Bagnitz**  
aus dieser Zeitlichkeit zu sich zu rufen. Der biedere Charakter und die Pflichttreue des Verstorbenen sichern ihm ein ehrendes Andenken in unserer Gemeinde.  
**Der Gemeinde-Kirchenrath Bagnitz.**

**Welt-Circus E. Blumenfeld Wwe.**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das am 30. April d. Js., Nachmittags 3 Uhr, in Kreuzburg (Ob.-Schl.), nach nur 21-tägigem Krankenlager erfolgte Ableben unserer lieben, herzensguten, unvergesslichen Mutter

der Frau Direktorin  
**E. Blumenfeld Wwe.**

schmerz erfüllt anzuzeigen. [3487]  
Der Circus ist auf uns übergegangen und werden wir denselben in unveränderter Weise und nach dem Prinzip unserer ehrenwerthen Mutter: „Vom Guten das Beste zu bieten“, um das grosse Unternehmen hierdurch weiter auf der Höhe der Zeit zu erhalten, fortführen und bitten wir einen hohen Adel und das werthe Publikum der Provinz, mit Ihrer Gunst uns in unserem Vorhaben gütigst unterstützen zu wollen.  
Hochachtungsvoll

**Gebr. Blumenfeld**  
Direktion des Welt-Circus E. Blumenfeld Wwe.  
aus Guben (Bezirk Breslau).

**Dankagung.**

3402] Für die mir in so reichem Maße bewiesene Theilnahme, bei dem Dahinscheiden meines lieben Mannes, sage ich mein tiefgefühltest. Dank besonders den Herren, welche die Entfernung nicht abhält. Ich, untern in lieben Verstorbenen die letzte Ehre zu erwirken.  
**Agnos Kolodzjojski**  
geb. Sommer.

**Dankagung.**

3437] Für die trostreichen Worte am Sarge meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir insbesondere Herrn Pfarrer Mühlenbeck, sowie den Herren Lehrern für den erhabenden Gesang und allen Bekannten von Nah und Fern unseren innigen Dank.  
**Emma Ozolbe und Kinder.**

**Wiener Café**  
(Zum Löwenbräu) empfiehlt guten kräft. Mittagstisch in und außer dem Hause.  
**Reichh. Frühstückskarte.**  
**Speisen à la Carte**  
bis Nachts 12 Uhr.  
**Hermann Federan.**

**Dr. med. Fr. Jankowski**  
praktiziert wie alljährl. vom 1. Mai in Bad Nauheim. [3498]

**Norddeutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft a. S. in Berlin.**

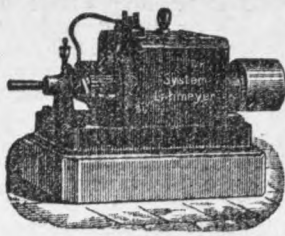
Versicherungsbestand am 27. Geschäftsjahre 1895: 85 413 Policen mit 608 591 009 M. Versicherungssumme. Der durchschnittliche Gesamtbeitrag pro 100 M. Versicherungssumme aller Bodenerzeugnisse betrug: [3495]  
in den letzten 10 Jahren 1886-95, in welchen nur viermal ein Nachschuß zu den mäßigen Vorprämien erforderlich war:  
in den ganzen Geschäftsgebieten . . . . . 85,29 Wfa.  
in der Provinz Westpreußen . . . . . 76,46 Wfa.  
in den letzten 4 nachschußfreien Jahren . . . . . 70,21 Wfa.  
in der Provinz Westpreußen . . . . . 61,78 Wfa.  
im ganzen Geschäftsgebiete . . . . . 68,99 Wfa.  
in der Provinz Westpreußen . . . . . 60,00 Wfa.  
Schadensfreien Versicherungen von 5-50 Prozent.  
Innerhalb des großen, ganz Deutschland umfassenden Geschäftsgebietes der Norddeutschen und des jede andere Hagelversicherungs-Gesellschaft weit überragenden Versicherungsbestandes ergibt sich ein Gefahrenausgleich, welcher gegen heftige Schwantungen der Jahresbeiträge schützt, mäßige Durchschnittsbeiträge und absolute Sicherheit gewährleistet.  
Während des 27-jährigen Bestehens der Gesellschaft sind für Schäden 67 1/2 Millionen Mark, im Jahre 1895: 3 774 084 M. vergütet. — Reservecapital: 1 267 738 M.  
Statut, Versicherungsbedingungen, Rechnungs-Abchluss u. f. w. versenden auf Wunsch die Agenturen der Gesellschaft und die General-Agentur Danzig (Gr. Scharmackergasse 3), **H. Talke.**

**Stellung, Existenz, höheres Gehalt**  
erlangt man durch eine gründliche

**kaufmännische Ausbildung,**  
welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann.  
Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück.  
Bitte gratis **Institutsnachrichten** zu verlangen.  
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,  
**Otto Siede, Elbing.**  
Königl. behördl. konzeptionierte Anstalt.

**F. W. Haack, Königsberg i. Pr.,**

Technisches Bureau  
General-Vertreter der Deutschen Elektrizitäts-Werke (Garbe, Lahmeyer & Co.) Aachen.



**Elektrische Licht- u. Kraftübertragungs-Anlagen jeder Größe**

für Einzelabteilungen und ganze Städte, ausschließlich mit den berühmten Dynamos und Elektromotoren obiger Firma.  
**Accumulatoren bewährtester Konstruktion.**  
Großes Lager sammtl. elektrotechnischer Bedarfsartikel.  
Referenzen über zahlreich ausgeführte Anlagen.  
Kostenlose Projekte werden ausführlich und sorgfältig ausgearbeitet. [8076]



**D. Robert jr.**

Oberthornerstr. 30 GRAUDENZ Oberthornerstr. 30

**Größtes Spezialgeschäft am Platze**

für fertige  
**Herren-, Knaben- u. Arbeitergarderoben**

Preis = Courant.

- Herren-Anzüge** in allen nur denkbaren Farben und Größen von 9,00, 10,50, 13,00, 16,00, 18,00, 21,00 bis 30,00 M.
- Herren-Paletots** in den neuesten Farben von 9,25, 10,75, 13,50, 15,00, 18,00 bis 27,00 M.
- Herren-Anzüge** in Cheviot, Kammgarn und Buckskin von 6,75, 7,50, 9,00, 12,00 bis 15,00 M.
- Knaben-Anzüge** von 1,50, 1,80, 2,25, 3,00, 3,50 bis 5,00 M.
- 500 einzelne Herren-Jaquettes (Gelegenheitskauf)** realer Werth 12,00, 15,00, 18,00 M. jetziger Preis 7,50, 9,75, 10,50 M.
- 800 Herren-Stoff-Hosen** in Kammgarn, Cheviot und Buckskin von 3,50, 4,25, 4,75 bis 6,00 M.

**Sämmtliche Arbeiter-Garderoben**

verkaufe von heute ab zu Fabrikpreisen.  
Trotz der billigen Preise zeichnet sich meine

**Herren-Konfektion**

durch tadellosen Sitz und gutes Tragen ganz besonders aus. Sämmtliche von mir gekaufte Gegenstände tausche ich, falls nicht konvenirt, zu jeder Zeit um.

**In jedem Gegenstande gebe ich von demselben Stoff 15 Cmt. gratis.**  
Aufträge nach außerhals verende franco gegen Nachnahme und bitte bei Bestellung nur Brustweite und Schrittlänge anzugeben.

**D. Robert jr.,**

Oberthornerstraße 30.



**Liebig's Bilder**

kaufte Muster erbeten  
3514] Fritz Mann, Cüstrin 3.  
4 Wagon 40 mm  
1 Wagon 43 mm  
trockene [3184]

**Stamm-bretter**

vom vorjährig. Einschnitt offerirt  
**Dampfagewerk Maldeuten**  
**Ernst Hildebrandt.**

**„Geräuschlose“**



anerkant beste  
**Milch-Centrifuge.**  
Vorzüge: billigster Preis, größte Butterertrag, Ausbeute, leichtester Betrieb, keine Abnutzung u. daher keine Reparaturen. Franco Lieferung.  
**Lieferung kompletter Meierei-Anlagen.**  
**Hodam & Ressler**  
Maschinenfabrik  
Danzig. [1539]

**Trockenes, geschnitt. Birken-Nußholz**

verkauft in größeren Partien billig, die Güterverwaltung in Waldau bei Gr. Ronia. [3485]

**Tapeten**

tauft man am billigsten bei [361]  
**E. Dessonneck.**

**Recht! Kaufen Sie!**

3 m blau o. schwarz Cheviot für M. 10, zum Sacco-Anzug  
3 m blau o. schwarz Cheviot für M. 10,85 zum Rod-Anzug  
3 m pr. blau o. schw. Chev. f. M. 12, für M. 13.  
3 m prima schwarz Kammgarn od. Tuch für M. 19,50 zum Salon- od. Rodanzug.  
**Deccafirt! Nadelfertig!**  
Reichhaltige Kollektion Buckskins, Zwirn-Stoffe zc. franco zu Diensten. Tuch-Verf. S. Berlinor, Berlin C., Dragonerstr. 7. [3517]

**Verloren, Gefunden.**

3381] Junge, braune Jagdhündin  
am 3. entlaufen, oder gestohlen. Nachricht erbit. Wartzke, Ollendorde bei Kgl. Rehwaldes Wpr.  
**Geldverkehr.**

**15 000 Mk.**

zur ersten Stelle. Meldungen mit billiger Zinsangabe unter Nr. 3194 an den Gesell. erbeten. [2454]

**Verkauf Dampfmolkerie**

Beitrag mit 20 000 Mark Kapital-Einlage gesucht. Sicherstellung: erste Hypothek. Verzinsung: 4% und Dividende. Meld. briefl. unt. Nr. 3457 a. d. Gefälligen erb.

Für ein sehr nutzbringendes Unternehmen wird ein Theilnehmer mit einer Einlage von 2000 bis 3000 Mark gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3315 durch den Geselligen erbeten.

**Heirathen.**

3083] Eine Dame, Weißherbst. 3-4500 M. Verm., der es an Serrenbekanntschaft mangelt, w. Bekanntschaft eines Herrn zu machen, beh. in Verh. Beamte bev. Meldungen unter J. R. postl. Clefin, Kadel Nehe.  
E. Bäcker, Bes. e. schuldenfr. gangb. Gesch., evang., wünscht Damenbekanntsch., beh. **Geirath.** Damen. b. 30 J. werd. geb. nur ernstgem. Offert. n. Ang. d. Fam. u. Vermögensverh. u. Nr. 3470 an d. Gesell. z. send. Anonym ausgeh. Distret. Ehrenfache.

**Geschäftsmann**

28 Jahre, (v. Lande), in Berlin selbstständig möchte sich bald mit tücht. Dame od. Wittive v. Lande verheirathen. Vermögen angemessen. Meldungen briefl. mit Klarlegung der Verhältnisse erbetet unter Q. W. 20 Berlin, Postamt 17.  
**Heirath.**

Tüchtiger, gebildeter Landwirth, Ober-Inspektor, evgl., 32 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, sucht, um sich selbstständig zu machen, die Bekanntschaft jünger Dame befreus Verheirathung. Wittive ohne Verbindung resp. Einvertrathung in eine Landwirthschaft nicht ausgeschlossen. Damen, welche auf dieses ernstgemeinte Gefuch eingehen wollen, werden gebeten, Briefe mit Photographie unter Nr. 3333 an den Gefälligen einzuliefern. Strengste Discretion zugesichert. Photographie zurück.  
**Bücher etc.**  
2429] In M. Hoffmann's Buchhandlung, Göbau Westpr. erschienen und zu haben  
**F. Spohn,**  
Lehrjaden für den Handarbeits-Unterricht in einfachen Schulen.  
**Seite 3 Blätter.**

**Graudenz Ausstellungen-loose**

1. Nr. Königsberger Niederloose 1 Mt., Porto und Liste 35 Wfa. bei J. Ronowski, Grabenstr. 15.  
**Wohnungen.**  
3433] Suche sof. od. 15. 5. in guter Lage eine helle Werkst. v. 10 am nebst Etude u. Kiche. Off. nebst Preis an S. Berg, Wrotschen i. P.  
**Geschäftslotal gesucht**  
von 1. Oktober ds. Js. nebst Wohn. für Galanterie und Buch in Ost- oder Westpr. leb. Stadt. Kann event. neu eingerichtet werden. Meldungen an **A. Botke,** Schuppenbeil erbeten. [3314]

**Danzig.**

**Ein gr. Eckladen**  
in Danzig [2955] im Mittelpunkt der Stadt gelegen, zu jedem Geschäft, besonders für Kolonialw. sehr geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **M. Eisen,** Danzig, Probirantengasse 17.

**Thorn.**

2976] In Thorn ist in allerbesten Lage der Breitenstr. ein großes **Geschäftslotal** befind. Umstände halber event. m. Ladeneinrichtung ver bald oder später zu verm. Meldung unter **A. K. 30** postl. Thorn erbet.

**Culm.**

3274] In Culm am Markt beste Geschäfts-lage, ist vom 1. Juli an ein Schöner

**Eaden**

für jedes Geschäft passend, seit 8 Jahren von flotten Ruhge-Geschäft benutzt, preiswerth zu vermieten. **J. S. Leijer,** Culm, Markt 30, I.  
**Damen** finden zur Niederkunft lieb. Kauf. Strengste Distret. sol. Beding. Vöber i. Hause. Wwe. **M. Merck,** Stadthebamme, Berlin, Dranienstr. 119. [3497]

**Damen**

finden streng biscrete Aufnahme. Pension, Vöber im Hause. Hebamme **Kühl,** Berlin, Sidingen-Str. 3. [3300]

**Pension.**

Für ein 6 Monate altes Kind wird eine gute Pflege ges., wofelbst selbiges später od. so gleich adoptirt werden würde. Genauere Angaben über Forderungen u. f. w. sende man unter Nr. 3103 an die Exp. des Gef. ein.

**Vereine.**

**Krieger-Berein**

**Graudenz.**  
Sonabend, den 9. d. Mts., von 7 Uhr ab, Zahlung der Beiträge, Aufnahme neuer Mitglieder und Wählerwechsel von 8 Uhr ab  
**Generalversammlung**  
mit der Tagesordnung:  
1) Ertheilung der Entlassung  
2) ev. Erwählung für den Bezirksvorstand [3393]  
3) ev. Wahl der Delegirten zum Bezirkstage in Straßburg.  
Am 14. d. Mts., am Himmelfahrtstefte **Friedensfeier.**

**Vergnügungen.**

**Löbau Wpr.**

Am Sonnabend, den 9. d. M., im Saale der Frau Sasse Aufführung des Satigen Charakterstückes  
**Pestalozzi in Stanz**  
von Fedor Sommer.  
Dargestellt von ca. 50 Personen, Damen, Seminarhülflingen der I. Klasse u. Kindern in Kostümen, zum Besten des Vaterland. Frauenvereins.  
Vor dem Theater wird ein Prolog gesprochen, zum Schlusse getanzt.  
**Preis der Plätze:** Nummer, 1 Mk., Vorkauf in Sasse's Hofe, II. Platz 75 Wf., Stehl. 50 Wfa. Raffendöffnung 7 Uhr, vünlitl. 8 Uhr Abends.  
Zur **Generalprobe** am Freitag, den 8. d. Mts., haben Erwachte gegen ein Eintrittsgeld von 50 Wf., Kinder gegen ein Eintrittsgeld von 20 Wf. Zutritt.

**Bücher etc.**

**F. Spohn,**  
Lehrjaden für den Handarbeits-Unterricht in einfachen Schulen.  
**Seite 3 Blätter.**

311  
Gra  
suchung  
Minister  
Justiz  
Unterjud  
einen off  
ein zwei  
nimmt d  
An der  
verseh  
mittelun  
überfend  
zu bestim  
vorsteher  
Ein vorf  
Suttim  
in Thon  
versetz.  
schule zu  
kelle an  
—  
Dr. M. v  
rohrförm  
vortichtu  
auf eine  
ertheilt.  
—  
Besther  
jähresbe  
gefunden  
werden.  
Schwan  
Thäter f  
beginnt  
Grenz,  
richtunge  
—  
A  
nächsten  
burg in  
die Stell  
höhe de  
Konfistor  
Ent  
Lage na  
zu trete  
Stadtgen  
für die  
1000 M  
—  
hül Lun  
10. Mai  
Behörde  
Feuerwe  
des Wä  
Gwigen  
den Lan  
National  
durch S  
Lortwert  
Lange,  
Fest-Kom  
Hotel. —  
(in Bron  
gehänge  
\* M  
find im  
in Zieg  
in der  
Ladung  
durchsch  
geschlach  
Abfall f  
nicht ge  
Schweim  
\* G  
lehrer  
bortigen  
ihres Pa  
vorsther  
an Stell  
aus Gr.  
An  
drei Wö  
Straße i  
—  
Sch  
zusammen  
viele St  
die Vor  
Bewahru  
Kieße n  
der Tag  
Kirchenr  
die Bern  
X  
Ausfuch  
Deckung  
jahr 189  
Gebäude  
steuer un  
Betriebs  
—  
D.  
Schuma  
und ert  
—  
Herrn  
Kreisl  
König h  
und Ger  
ist beim  
wohnten  
ferenz b  
—  
L  
Gemeind  
v. Waff  
Platow i  
Großfeu  
legung  
herr Bf

**Aus der Provinz.**  
Gründenz, den 6. Mai.

— Unregelmäßigkeiten in der Behandlung der von Untersuchungsgefängenen geschriebenen Briefe haben den Minister des Innern veranlaßt, im Einvernehmen mit dem Justizminister folgende Bestimmung zu treffen: „Der von einem Untersuchungsgefängenen geschriebene Brief wird von ihm in einem offenen Umschlag, mit Adresse versehenem Umschlag gefüllt; ein zweiter, von dem Gefängenen zu verschließender Umschlag nimmt den adressierten Brief auf und wird mit der Aufschrift: „An den Herrn Untersuchungsrichter. Altkreuzen u. s. w. versehen. Der solchergestalt geschlossene Brief ist durch Vermittelung des Gefängnisvorstehers dem Untersuchungsrichter zu überreichen, welcher über seine weitere Behandlung, auch darüber zu bestimmen hat, ob etwa der Brief nachträglich dem Gefängnisvorsteher zur Kenntnisnahme seines Inhalts vorzulegen ist. Ein vorheriges Lesen des Briefes durch Gefängnisbeamte ohne Zustimmung des Gefängenen ist unzulässig.“

— Der Sekretär Vallet adt bei der Staatsanwaltschaft in Thorn ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— Dem Mittelschullehrer Binder an der höheren Mädchenschule zu Demmin ist von der Regierung zu Stettin die Rektorsstelle an der Stadtschule in Koerzen übertragen worden.

— Herr Th. Klose in Posen ist auf Falzriegel, Herrn Dr. A. v. Kunowsky in Kreuzburg auf einen Holzbohrer mit rohrförmiger Bohrstange und einer sich bewegenden Transportvorrichtung für die Bohrspäne, Herrn Th. Berendt in Labes auf einen Maßstab mit Zählvorrichtung ein Reichspatent erteilt.

— Aus dem Kreise Gründenz, 4. Mai. Arbeiter des Besitzers Herrn Viehle in Engelstede haben bei der Frühjahrsbestellung ein Stück Bernstein von  $\frac{1}{2}$  Pfund Schwere gefunden. Grabungen nach Bernstein sollen vorgenommen werden. — Auf dem Besitz R. in Rudnik ist ein prächtiger zahner Schwan auf dem kleinen See erschossen worden. Wegen die Täter strengt Herr K. einen Prozeß an.

— Culmer Stadtniederung, 5. Mai. Auf der Weichsel beginnt der Störzwang. An verschiedenen Stellen bei Ehrenthal, Grenz, Sartowitz und Schönweich sieht man im Strome die Vorrichtungen zum Fange dieser Fische.

— Aus der Culmer Stadtniederung, 5. Mai. Am nächsten Sonntag hält Herr Hilfsprediger Jabben aus Strasburg in der Kirche zu Gr. Lunau seine Probepredigt; er wird die Stelle vorläufig als Vikar verwalten. Nach Feststellung der Höhe der staatlichen Beiträge zur Besoldung wird ihm vom Konsistorium die Stelle übertragen werden.

— Culmer, 4. Mai. Eine hiesige junge Dame fährt dieser Tage nach St. Catharinen in Süd-Amerika, um dort in Stellung zu treten. Sie hat sich auf drei Jahre verpflichtet. — Der Stadtgemeinde Culmer ist vom Kreisamt nach Aufhebung der Pflasterung der Hinterstraße eine weitere Beihilfe von 1000 Mk. bewilligt worden.

— Neumarck, 5. Mai. Das Festprogramm zur Enthüllungsfest der Kaiser Wilhelm-Denkmal am 10. Mai ist wie folgt entworfen. Verammlung der Gäste, Behörden, Schulen und Vereine um 2 Uhr Nachmittags auf dem Feuerwehr-Übungsplatz. Festzug nach dem Stadtpark; Gesang des Männergesangsvereins (Hymnus „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“), Uebergabe des Denkmals an die Stadt durch den Landrath Herrn v. Bonin, Galles der Hülle, Kaiserhoch, Nationalhymne, Uebernahme des Denkmals seitens der Stadt durch Herrn Bürgermeister Liede und Niederlegung eines Lorbeerkränzes. Sodann Festrede des Herrn Kreislichinspektors Lange, Rückmarsch in die Stadt und Festessen. Während des Festessens Konzert der Musikkapelle auf dem Markt. Zum Schluß Festkommers in der Turnhalle, Tanz in Lipinski's und Dreyer's Hotel. — Die Aufstellung des Denkmals ist beendet, der Kaiser (in Bronze) steht in mehr als Lebensgröße in Helm und umhängtem Mantel auf einem hohen Granitsockel da.

— Rosenberg, 5. Mai. Im städtischen Schlachthaus sind im vorigen Etatsjahre 168 Kälber, 656 Kälber, 459 Schafe und Ziegen, und 1100 Schweine geschlachtet worden. Obwohl in der seit zwei Jahren bestehenden Schlächtereivereinigung der Landwirthe des Kreises Rosenberg in den Wintermonaten durchschnittlich fast 100 Schweine und mehrere Kälber wöchentlich geschlachtet werden und ein Theil der fabriazierten Wurst hier Absatz findet, ist der Fleischumsatz der städtischen Fleischer doch nicht geringer geworden. Die Anzahl der von diesen geschlachteten Schweine ist sogar in den letzten beiden Jahren gestiegen.

— Warlubien, 5. Mai. Die Regierung hat den Hauptlehrer Latki zu Gr. Komorst zum Kirchenvorsteher an der hiesigen katholischen Kirche ernannt und ihm die Vertretung ihres Patronats übertragen. — Gestern wurde der Gemeindevorsteher Herr Worsitzow hier zum Kreisratsabgeordneten an Stelle des nach Strasburg verzogenen Hotelbesizers Gramje aus Gr. Komorst gewählt.

— Marienwerder, 5. Mai. (N. W. M.) Die Leiche der seit drei Wochen vermißten Frau B. in d. T. aus der alten Schönenstraße ist heute Vormittag in der Liebe gefunden worden.

— Schwch, 5. Mai. Die Kreisynode tritt am 18. Mai zusammen. Die Kreisynode hat drei Abgeordnete und eben so viele Stellvertreter für die Provinzialsynode zu wählen. Ueber die Vorlage des Konsistoriums „Die kirchliche und sittliche Bewahrung der Jugend“ werden Herr Kreislichinspektor Rieker und Herr Pfarrer Lange-Jegewo referiren. Auf der Tagesordnung stehen ferner zwei Anträge des Gemeinderathes zu Schwch, die Einschulung der Hauskollekte und die Verwaltung der Christlichinspektion betreffend.

— Xlatow, 4. Mai. Auf Grund des durch den Bezirks-Ausschuß bestättigten Stadtverordneten-Beschlusses sollen zur Deckung der hiesigen Kommunallasten für das Steuerjahr 1896/97 Zuschläge in Höhe von 187 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, 224 Proz. der Staatseinkommensteuer und der eingetragenen Normalsteuernsätze, sowie 100 Proz. der Betriebssteuer zur Erhebung gelangen.

— Dt. Krone, 4. Mai. Das etwa dreijährige Entleeren des Schmalhakenklosters Sch. fiel beim Spielen in das Judenstief und ertrank.

— Xkonig, 4. Mai. Heute fand unter dem Vorsitz des Herrn Kreislichinspektors Dr. Hoffmann die diesjährige Kreislehrer-Konferenz statt. Herr Lehrer Westfal aus Konig hielt eine Lektion über: „den Eid und seine Heiligkeit“ und Herr Wartsch aus Miesendorf einen Vortrag über: Was ist beim Katechismusunterricht besonders zu beachten? Diesmal wohnten auch zum ersten Male zwei Lehrerinnen der Konferenz bei.

— Xkrojante, 4. Mai. Unter reger Bethelligung der Gemeinde und im Beisein der Herren Landrath Freiherr v. Massenbach, Superintendent Ehring und Baurath Wilke-Fladow fand gestern in Satalowo, wo vor zwei Jahren das Großfeuer auch die Kirche in Asche legte, die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Gotteshaus statt. Der Pastoralrat Herr Pfarrer Liedeke-Karnowke, hielt die Festrede. Nach

Verlebung der Urkunde wurde diese unter den üblichen Hammer schlägen der Höhlung des Grundsteins eingefügt. Der Kaiser hat der Gemeinde zu diesem Bau 5085,70 Mk. gespendet, das Bauholz ist von dem Prinzen Leopold, dem Besitzer der Herrschaft Xlatow-Krojante, gestiftet worden.

— Xneustadt, 4. Mai. Für Kölln und Umgegend hat sich ein Bienenwirtschaftlicher Verein gebildet, der zur Zeit 16 Mitglieder zählt. Vorsitzender ist Herr Wyczkowski-Kölln und Schriftführer Herr Zywicki-Köslin. Der Verein hat sich dem Gauverein Danzig angeschlossen.

— Xneustadt, 5. Mai. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Bloch von hier hat ein formelles Bewerbungs-Gesuch um die hiesige Bürgermeisterei gestellt, dagegen auf das an ihn gerichtete Ansuchen einiger Stadtverordneten, die Erklärung abgegeben, daß er eine auf ihn etwa fallende Wahl nicht ablehnen würde.

— Xneustadt, 5. Mai. Das bisher den Erben des verstorbenen Gutsbesizers S. Wiebe I gehörige  $\frac{1}{2}$  Hufen große Grundstück in Barnau ist mit vollem Inventar für 156000 Mk. an den Gutsbesizer Jakob Wienß (früher in Woslaff) verkauft worden.

— Xirchan, 5. Mai. Für die Wittve des erschlagenen Zimmermanns Patrzewski aus Lunau sind hier bis jetzt gegen 230 Mark gesammelt worden.

— XGbing, 5. Mai. An Diebstahl und Zuschlag zur Draufsteuer sind im Jahre 1895/96 in unserer Stadt 36325,82 Mark eingekommen. Für Bier-Ausfuhr wurden 17938,06 Mark vergütet, die Reineinnahme beträgt ionach 18387,76 Mk. In dem Etat war die Reineinnahme nur mit 16200 Mark angenommen.

— XGbing, 5. Mai. Der Arbeiter Pomowick aus Neuenдорff fuhr dieser Tage mit seinem Schwiegerohne Weich aus Mülhlausen über den Drausenje, um seine beim Besitzer D. in Weizeln dienende Tochter zu besuchen. Auf dem Rückwege lernten Beide in einem Krug ein, wo sie verschiedene Getränke zu sich nahmen. Dann fuhr er wieder über den See. Da sie bis heute morgen nicht zurückgekehrt waren, machten sich die Angehörigen auf die Suche und fanden schließlich die Leichen der beiden im See. Von dem Rahne war nichts mehr zu entdecken.

Wie bereits erwähnt, hat die Regierung zu Danzig die Absicht, die Thonwaren-Industrie in unserem Nachbarstädtchen Tolkemit durch Einrichtung einer Fachschule zu heben. In der im Auftrage der Regierung durch Herrn Landrath Eydorf Tolkemit mit den Interessenten abgehaltenen Versammlung hielt Herr Gewerbeinspektor Krumborn einen Vortrag über die Bedeutung der Fachschulen für das Töpfergewerbe. Die Anwesenden sprachen der Regierung für das Bestreben zur Hebung des Töpferhandwerkes ihren Dank aus, waren aber der Ansicht, daß eine Fachschule allein die Lage nicht bessern würde. Es werden auch noch gewünscht: Gewährung von Geldmitteln durch die Regierung, wenn auch nur vorläufigweise, maschinelle Einrichtungen mit Motoren zur Herstellung von Blumentöpfen, billige Zufuhr des Rohmaterials, Belehrung über die Vergrößerung des Absatzgebietes.

— XAllenstein, 5. Mai. Ein hartnäckiger Selbstmörder ist der Maurer R. von hier. Am 2. Mai machte er im Stalle einen Selbstmordversuch, indem er sich zu erhängen versuchte, wurde aber von mehreren Personen daran gehindert. Gestern Abend wurde R. wieder an der That verhindert, gab aber nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Der Grund dieses Lebensüberdrußes ist in Zwistigkeiten zwischen der Frau und der Schwiegermutter des R. zu suchen.

— XBraunsberg, 5. Mai. Die Stadtverordneten beschloßen gestern die Ausführung des Wasserleitungsprojektes und bewilligten dazu 80000 bis 85000 Mk., die durch eine Amortisations-Anleihe beschafft werden sollen.

— XOderode, 5. Mai. Am 10. d. Mts., dem Gedenktag des Frankfurter Friedensschlusses, findet die Enthüllung und Einweihung des Kriegedenkmals statt. — Der Regierungs-Professor Köppel ist dem hiesigen Landratsamte zur Hilfeleistung zugewiesen.

— XLititz, 5. April. Das Komite für Vorbereitung der litauischen Petition hielt am Sonntag hier eine Verammlung ab, in welcher die Deputation über ihren Empfang beim Kultusminister Bericht erstattete und gleichzeitig Beschlüsse faßte, in welcher Weise der Minister bei seiner Reise durch Litauen zu empfangen sei. U. a. wurde beschlossen, ebrbare Bauern zu wählen und diese beim Besuch der Schulen dem Minister vorzustellen, damit dieser aus der Unterredung mit ihnen einen gründlichen Ueberblick über die Verhältnisse in den deutsch-litauischen Schulen gewinne.

— Aus dem Kreise Biskupien, 3. Mai. Der Duell-falberei ist der Eigenkätner Podzurweit in Algnypönen zum Opfer gefallen. Vor einigen Monaten hatte er an einem Bein ein kleines, Anfangs unbeachtetes Geschwür. Als es schlimmer wurde, nahm man seine Zuflucht zu weissen Frauen und Dampfbereiten, wodurch der Schaden so vergrößert wurde, daß der Mann unter großen Schmerzen sich schließlich nur noch mit Krücken fortbewegen konnte und in der vergangenen Woche in eine Königsberger Klinik gebracht werden mußte, wo nun das Bein abgenommen werden soll.

— XSchuppenheil, 5. Mai. Gestern war hier der erste schwüle Tag. Er endete mit furchtbarem Gewitter und heftigem Regen, ein Schreden vieler Landwirthe, da an Säen auf niedrigem Boden nicht zu denken ist.

— XSchuppenheil, 4. Mai. Ein hiesiger Schlächter war nach Ansicht seiner Berufsgenossen „durch unehrenhaften Lebenswandel in schlechten Ruf gerathen.“ Der Vorstand der Fleischereinnung beantragte daher am 16. Dezember 1894 seinen Ausschluß aus der Innung, und die Generalversammlung vom 2. Januar 1895 beschloß den Ausschluß, wovon ihm brieflich Kenntnis gegeben wurde. In welchem Thatbestande aber der den schlechten Ruf bedingende unehrenhafte Lebenswandel gefunden worden ist, ist aus den Protokollen und Vorladungen nicht zu entnehmen. Der Gemahlsregelte wählte dies in einer Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde, welche ihn aber abschlägig beschied. Hierauf forderte er den Innungsbeschluß als ungeschiedlich an und bemerkte, daß seine am 19. März 1894 erfolgte Verurteilung wegen Untreue und versuchten Betruges zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten und einer Woche keinesfalls seine Ausschließung zu rechtfertigen vermöchte, da ihm die Ehrenrechte belassen seien. Die Innung erwiderte in der Klageantwortung, daß diese strafgerichtliche Verurteilung zu seiner Ausschließung nicht Anlaß gegeben habe; hierfür und weil er auch sonst schon Anstoß erregt habe, sei ihm vielmehr damals das Stimmrecht entzogen worden. Grund für seine Ausschließung sei Wortbruch gegenüber einem Innungsmeister, dem er einen für 135 Mk. verkauften Ochsen erst übergab, nachdem der Kaufpreis auf 150 Mk. erhöht war. Daraufhin wurde der Käufer abgewiesen. Er legte Berufung beim Oberverwaltungsgericht ein. Dieses hob das Urtheil des Verwaltungsgerichts auf und erklärte den ausschließenden Innungsbeschluß für nichtig, weil die Innung dem Gemahlsregelten nicht mitgeteilt habe, durch welche Handlungen oder Unterlassungen er einen seinen Ruf gefährdenden unehren-

haften Lebenswandel bethätigt habe. Es ist der Innung aber die Befugniß zugesprochen, in einem neuen, den vorgeschriebenen Förmlichkeiten entsprechendem Verfahren die Ausschließung des Mannes wegen der ihm zur Last fallenden Verfehlungen zu beschließen.

— XLiebernhilf, 5. Mai. In Liebernhilf erschoss sich vorgestern der Müller Adolf Böttcher aus Marau, welcher sich dort mit seiner Verlobten bei seinem Schwager besuchsweise aufhielt. Die Mutter des B. war Nachmittags ebenfalls eingetroffen und wurde von allen Angehörigen begrüßt; nur der Sohn ließ sich nicht blicken. Man fand ihn zuletzt mit zerstücktem Haupte in der Giebelstube. Der Selbstmörder war mit einem schweren Nervenerleiden behaftet.

— XBromberg, 5. Mai. In der gestrigen Straflammer-Sitzung wurde gegen den Wirth Sylvester Solinski aus Drowno wegen versuchten Betruges verhandelt. Er hatte sein Mobiliar und Inventar bei der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft gegen Feuersgefahr in Höhe von 5762 Mk. versichert. Am 20. Juni v. J. entstand auf dem Boden seines Wohnhauses Feuer, welches das Wohnhaus, sowie einen Stall und außerdem ein Nachbargebäude vernichtete. Die Entstehung des Brandes wurde allgemein auf Brandstiftung zurückgeführt. Der Täter ist jedoch nicht ermittelt worden. Auffällig war es, daß der Angeklagte eine Schrotmühle und eine Britische, die sonst immer im Freien standen, kurze Zeit vor Ausbruch des Feuers in den abgebauten Stall geschafft hat. Der Schaden, welchen der Angeklagte erlitten hat, ist durch den Versicherungs-Inspektor nach den vom Angeklagten gemachten Angaben auf 2406 Mark festgestellt worden. Im August v. J. ging der Versicherungs-Gesellschaft ein Schreiben des Tischlers K. aus P. zu, worin dieser den Solinski des Betruges bei der Schadensliquidation beschuldigt. Die Gesellschaft hat daher von der Auszahlung der Entschädigung bis auf Weiteres abgesehen. Nach den nunmehr angestellten Ermittlungen hat S. den Werth eines durch den Brand vernichteten Dreifachsterns nebst Göpel auf 200 Mark angegeben, und da der Göpel gerettet war, 100 Mark Schaden liquidirt. Der wirkliche Schaden hat sich jedoch nur auf 6 bis 10 Mark belaufen. Der Kaufen bestand nämlich aus einfach zusammengesägten Brettern, unter denen als Füße vier Klöße angebracht waren. Den Werth der verbrannten Britische hatte der Angeklagte auf 120 Mk. angegeben und nach Abzug der geretteten Eienteile 110 Mk. liquidirt. Die Britische ist aber kaum 50 Mark werth gewesen. Auch ein Akterwagen wurde als verbrannt angegeben, obwohl er nicht verbrannt war. Auch bei den Angaben über verbranntes Getreide hat der Angeklagte unrichtige Angaben gemacht. Der Gerichtshof erkannte auf einen Monat Gefängniß, indem er nur bei dem Getreide versuchten Betrag annahm.

— XSchulitz, 4. Mai. Dem Arbeiter Malzahn aus Schloßhau wurde heute in dem Lindauschen Dampfagewerk die rechte Hand von einer Kreissäge abgeschritten. Der Verunglückte ist Familienvater.

— XGnesen, 5. Mai. Der Prälat v. Ponski-Poscieliec ist zum Ehrenmitglied des Gnesener Domkapitels ernannt worden.

— XRatibitz, 4. Mai. Ein bei der hiesigen Strafanstalt beschäftigter Hilfsaufseher wurde in der vergangenen Nacht von einem Unteroffizier des hiesigen Regiments durch einen Säbelhieb ziemlich erheblich verletzt. Der Aufseher verließ kurz vor 12 Uhr ein Lokal, in dem eine Tanzlustbarkeit stattgefunden hatte; hinter ihm her kamen zwei Unteroffiziere. Als sie den Aufseher auf der Straße eingeholt hatten, forderten sie ihn wiederholt auf, noch etwas zum Besten zu geben. Diese wiederholten Aufforderungen lehnte er jedoch ab und gebrauchte dabei die Worte „Zur Jungen.“ Kaum waren die Worte gefallen, als er auch schon von einem der Unteroffiziere mit dem Seitengewehre einen so wuchtigen Hieb auf den Kopf erhielt, daß er, obwohl er einen harten Filzputz trug, eine lange Wunde über Stirn und Kopf davon trug und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Zu dem Ausspruch „Zur Jungen“ will der Aufseher durch das ausdrückliche Benehmen der Unteroffiziere gereizt worden sein. Die Untersuchung ist veranlaßt.

— XSamter, 4. Mai. Am Sonnabend ging eine Arbeiterfrau aus Rudki in den Wald, um Holz zu holen. Hierbei wurde sie von einer Kreuzotter in das Bein gebissen. Unwillkürlich griff die Frau mit der Hand nach der schmerzhaften Stelle, und da sie gerade an Zahnschmerz litt, auch an den Mund. Die Folge hiervon war, daß nicht nur das Bein, sondern auch der Mund mit der Zunge in kurzer Zeit zu unförmlicher Gestalt anshwoll. Der Arzt ordnete ihre Ueberführung in das hiesige Krankenhaus an.

— XRynarschewo, 5. Mai. Am Sonntag Nachmittag brach in dem Dorfe Deutsch-Kruschin in der Scheune des Besitzers Golnik Feuer aus. Da ein heftiger Sturm wüthete, so griff das Feuer mit so großer Geschwindigkeit um sich, daß es nicht möglich war, die drei gerade das Rothwerk treibenden Pferde zu retten. Das Wohngebäude mit sämmtlichem Inventar, sowie zwei Ställe und die Scheune wurden in kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Außerdem verbrannten noch 25 Schweine und zwei Kinder.

— XWreschen, 5. Mai. Die drei russischen Grenzsoldaten Magula, Lavin und Skrenikow, die in der Nacht zum 12. Oktober 1895 in dem preussischen Grenzorte Studziniec die Gastwirthsrau Wawrzynkiwiez und deren Dienstmädchen ermordeten, die Leichen mit Petroleum begossen und anzündeten, eine Tochter der Gastwirthsrau schwer verletzten und schließlich 1800 Mk. raubten, wurden gestern in Kalisch von dem aus Warschau dorthin berufenen Kriegsgerichte zum Tode durch Erschießen verurtheilt.

— XGrembozhu, 5. Mai. Am Sonntag hielt der Grembozhuer Darlehnskassenverein eine Generalversammlung ab. Herr Lehrer Kalies hielt einen Vortrag über die Nothwendigkeit und den Segen der Darlehnskassenvereine. Der Aufsichtsrath wird einen Ausschuß wählen, dem die Revision der Bücher und der Kasse übertragen wird.

— XTirschtiegel, 4. Mai. In der Heidemühle zwischen Tirschtiegel und Weische stürzte infolge eines Seilrisses ein Fahrstuhl aus beträchtlicher Höhe herab, so daß zwei darin sitzende Personen, ein junges Mädchen und ein 5jähriges Kind schwere Verletzungen erlitten. Das Kind trug eine Gehirnverletzung davon. — Da der Glockenstuhl der hiesigen katholischen Kirche morich ist, darf darin nur noch bis zum 1. Juli geläutet werden. Deshalb soll ein Thurm gebaut werden. Der Bau, der auf 20000 Mark veranschlagt ist, wird demnächst öffentlich vergeben.

— XKirlin, 4. Mai. Auf dem hier abgehaltenen Gautag des Gaus 28 (Kolberg) des Deutschen Radfahrerverbundes wurde beschlossen, das diesjährige Gaufest in Schlauwe zu feiern. Auch soll wieder ein größeres Wettfahren veranstaltet werden, für dieses ist Greifenberg als Endziel bestimmt.

— XLandsberg a. W., 4. Mai. Auf der internationalen Gartenbau-Ausstellung in Dresden wurde dem hiesigen Gärtnerbesizer v. d. Osten für eine Malerenausstellung der zweite Preis, eine große silberne Medaille, zuerkannt.

Schon mehrere Tage, ehe es in dem zweimal wöchentlich erscheinenden Kreisblatt zu lesen war, konnte ich in Folge einer Privatnachricht meinen ehmaligen Mitbürger, unter denen ich als Arzt lebte und seit meiner Rückkehr von den Schlachtfeldern als eine Art Nationalheiliger galt, die große Neugierde melden, daß die Franzosen außer den Reichslanden auch fünf Milliarden Franks ausliefern mußten. Das erreichte weniger Verwunderung als ich dachte; nur der biedere Ackerbürger Federer sagte bedächtig: „Dat 's woll bannig viel Geld?“

Ich mußte darüber lachen, daß diese Kleinbürger bei fünf Milliarden nichts als die naive Frage hatten, ob es bannig viel wäre. Aber woher sollten sie auch von dieser enormen Summe eine Vorstellung erhalten? Auf dem Nachhausewege dachte ich noch viel über den Fall nach und suchte mir selbst eine Vorstellung von der Höhe dieser Summe zu geben, doch vergeblich.

Wieso es möglich war, daß ich mich dann zu Hause mit meinem vor zwanzig Jahren gestorbenen Rechenlehrer Ulrich in erregtem Gespräch befand, woher wir beide, er und ich eingehende Kenntniß von dem erst 1874 eingeführten neuen deutschen Münzsystem hatten, ist unklar; aber es war so. Er nahm mich ungenirt wie in alten Zeiten beim Ohrklappen, was ziemlich schmerzhaft war, und sagte: „Nun, da Du's nicht weißt, so will ich es Dir mal erklären. Wir wollen ein wenig mit den großen Zahlen rechnen lernen.“

„Also paß“ auf. Stell Dir mal vor, Du erhältst die Summe ausgezahlt und zwar in schönen neuen blanken Zehnmarkstücken. Wenn Du die hübsch aufeinander stellst, wie hoch würde die Säule werden?“

Ich schwierte, wie immer in Gegenwart des Rechenlehrers, Angstschweiß und antwortete aufs Gerathewohl: „Na, mindestens so hoch, wie der Straßburger Münster.“

„Ja, mindestens nur eine Kleinigkeit höher. Du kannst 2817 solcher Goldsäulen neben einander stellen und jede wird noch die Höhe des Straßburger Münsters haben.“

„Nicht möglich“, wagte ich schüchtern einzuwerfen. „Warum nicht? die Rechnung ist sehr einfach. Du erhältst, da fünf Milliarden Franks gleich vier Milliarden Mark sind, vierhundert Millionen Zehnmarkstücke; rechnen wir die Höhe eines jeden rund zu einem Millimeter, so erhalten wir eine Säule von 400000 Metern. Da nun der Thurm des Straßburger Münsters nur 142 Meter hoch ist, so kannst Du Dir ausrechnen, daß die vorher genannte Zahl stimmt.“

„Demnach würde ja aber die Höhe Gold die Länge von vierhundert Kilometern haben.“

„Natürlich! Diese Säule würde in gerader Linie von Berlin bis über Bremen hinaus, oder in der anderen Richtung von Berlin bis Duppeln reichen, und selbst ein Schnellzug braucht seine sechs Stunden, um an diesen niedlichen Goldrollen entlang zu fahren. Das ist aber noch nicht viel. Nehmen wir einmal an, die französische Regierung wollte die Kriegsschuld in Thalern auszahlen, dann erhalten wir gleich ganz andere Summen. Wenn wir nämlich 1333333333 Thalern bekommen, so würden wir daraus, die Dicke der verschiednen Thalern im Durchschnitt mit 2 1/2 Millimeter berechnet, eine Geldrolle von 3333 Kilometer erreichen, das ist also über ein Viertel der Erdschale. Machen wir uns aber die Arbeit und legen die Thalern nicht übereinander, sondern nebeneinander, und rechnen den Durchmesser eines Thalerns zu 3 1/2 Millimeter, so bekommen wir eine Thalerlinie von 43329 Kilometer. Das ist aber mehr als wir brauchen würden, wollten wir die Erde an ihrem Äquator mit einem zierlichen Silbergürtel schmücken. Denn der Äquator hat nur die Länge von 40075 Kilometer und 700 Meter. Und wir könnten gar vom Südpol bis zum Nordpol mehr als dreieinhalbmal diese Silberlinie legen, denn wie Du weißt, ist die Erdschale zwischen den Polen nur 12713030 Meter lang!“

„Ich wußte das zwar schon längst nicht mehr, aber ich hatte Muth bekommen und entgegnete kühn: „Ganz genau“

stimmt die Rechnung aber doch nicht. Sie sagten, wir sollten die ganze Kriegsschuld benutzen. Wenn wir aber unser schönes Geld in Thaler umwechseln, so bleibt uns immer eine Mark übrig. Was machen wir denn damit!“

„Dummer Junge“, schnauzte mich mein alter Lehrer an. „Na warte, jetzt sollst Du zur Strafe einmal selbst die ganze Summe nachzählen! Wie viel Zehnmarkstücke kannst Du denn in der Minute, ohne Dich zu verzerren, aufzählen?“

„Doch mindestens in der Sekunde zwei, also hundertzwanzig in der Minute.“

„Schön. Das macht in der Stunde 7200 Stück. Ich will gnädig sein und Dir einen achtfünfundigen Normalarbeitstag bewilligen, da Du es doch nicht länger aushalten wirst. Da bringt Du täglich 56 600 Stück vor Dich und bist in 7066 1/3 Tagen fertig. Das sind nur 19 Jahre vier Monate und einige Tage. Da ich es aber für sündhaft halten würde, Dich auch am Sonntag durcharbeiten zu lassen, so bist Du nach Einrechnung von fünf Schalttagen in 22 Jahren 6 Monaten und 19 Tagen fertig. Du siehst, es wäre eine mühsame Arbeit, dieses Zählen.“

„Ja, wie macht man es aber da, um das Geld zu zählen? Soviel Beamte, wie dazu nöthig wären, giebt es ja selbst in unserm großen Beamtenlande nicht.“

„Man soll, sehr einfach, das Geld nicht zählen, sondern wiegen. Uebrigens ist das Gewicht der fünf Milliarden auch nicht ohne. Was meinst Du, wiegt das Geld?“

„Ich kann es wirklich nicht errathen!“

„Nehmen wir an, daß jedes Zehnmarkstück 4 Gramm wiegt, was von der Wahrheit nur sehr wenig abweicht, so erhalten wir 1600000000 Gramm oder 32000 Zentner. Sechszehntausend starke Männer würden nöthig sein, um die Summe auch nur über eine kleine Strecke weit wegzutragen. Da sie aber durch Dampf befördert wird, so brauchen wir bei kleinen Waggons, zu hundert Zentnern Befrachtung, 320 Waggons, das ist also ein Eisenbahnzug, an dem wir über eine Viertelstunde entlang gehen müßten, um von einem Ende bis zum anderen zu gelangen.“

„Es müßte nur Jedem erlaubt sein, sich eine Handvoll im Vorbeigehen aus diesem Zuge mitzunehmen.“

„Da käme nicht viel auf Jeden. Wenn wir jetzt Elsaß-Lothringen noch zubekommen, so dürften wir rund vierzig Millionen Deutsche sein. Da käme also auf jeden nur hundert Mark. Das wäre gar bald verthan!“

„Da wüßte ich noch eine bessere Verwendung. Wenn schon ungleich getheilt wird, so mache man wenigstens einen Stand glücklich. Man vertheile das Geld an die deutschen Aerzte!“

„Ich nehme an, daß wir so etwa zwanzigtausend Aerzte haben. Da würde jeder die schöne Summe von 200 000 Mark ausgezahlt bekommen. Aber glaubst Du denn, daß dann noch einer weiter praktizieren würde?“

„Nun, und wäre denn das ein so großes Unglück für die Menschheit? Doch wüßte ich jetzt noch etwas Besseres, was ich bei der Auftheilung thun wollte. Ich möchte da Bankier sein, der der deutschen Regierung das Geld mit einer Kursdifferenz von 1 Pfennig zu seinem Nutzen auszuhandeln könnte. Wer regt sich sonst darüber auf, ob der Frank 80 oder 81 Pfennige steht; aber bei diesem Geschäft würde sich's lohnen, da würde für den Bankier ein Gewinn von 50 Millionen Mark bleiben, und ich glaube, eines derartigen Geschäftes würde sich selbst Rothschild nicht schämen.“

„Mein alter Lehrer sah mich wegen meiner Gewinnsucht mißbilligend an und schüttelte sein Haupt. „Und was würdest Du dann thun, wenn Du nicht bloß die 50 Millionen, sondern die vier Milliarden Mark ganz allein für Dich hättest?“ Er sah mich immer durchdringender an, und ich fühlte mich wieder vollständig als Quartaner, geplagt von einem schier unerträglichem Hunger. Und in diesem Gefühl rief ich ohne weitere Ueberlegung: „Ich würde mir Frankfurter Würstel kaufen!“

„Herr, vergieb ihm, denn er weiß nicht, was er redet. Aber Du sollst Deinen Willen haben, obwohl Dir bald vor Deinem eigenen Wunsch grausen wird. Wir wollen das Paar Würstel zu zehn Pfennigen rechnen, obwohl man bei derartigen großen Einkünften wohl ein Duzend für eine Mark beanspruchen könnte, und wir wollen die Länge eines

Würstchens 10 Zentimeter rechnen, so würden die vierzig Milliarden Paar Würstchen eine Länge von 800 000 Kilometer haben, also eine Strecke, so lang, daß der Schall eines Tones 6666 Stunden und vierzig Minuten von einem zum anderen Ende brauchen würde, um vernommen zu werden. Du kannst aber auch mit diesem Würst-Gürtel die Erde vom Äquator 200 Mal umgeben, d. h. also, wenn Du die Würstchen fein säuberlich neben einander legst und wir den Durchmesser der Erde mit zwei Zentimeter annehmen, mit einem Würstgürtel von vier Meter Dicke! Nun, grant Dir nicht bei dem Gedanken?“

„Im Gegentheil“, rief ich mit plötzlich ausbrechendem Uebermuth, „ich möchte Sie nur bitten, mir das rothe Meer als Sesselfuß zu geben!“

Oberlehrer Ulrich wollte mich entrüstet am Ohr ziehen, ich wehrte mich — und erwartete.

Vor mir stand mein alter Diener und sprach: „Herr Doktor, Sie möchten mal schnell zum Bäcker Hiding hinüberkommen, der Gustav hat einen Dreier verschluckt!“

Ich erhob mich seufzend. Eben hatte ich noch über Milliarden verfügt und jetzt sollte ich ausziehen, einen verlorenen Dreier zu suchen.

**Verchiedenes.**

— Die erste Berliner Gewerbeausstellung, welche im Jahre 1844 stattfand, schildert der Abgeordnete Alexander Meyer in der „Nation“ folgendermaßen: Im Jahre 1844 wurde in Berlin eine Gewerbe-Ausstellung veranstaltet, zu welcher der Staat in dem Zeughaus die Räumlichkeit hergegeben hatte. Das Zeughaus war damals noch nicht, was es heute ist, ein Museum, sondern einfach ein Waffenlager, eine Vorrathskammer für Infanteriegewehre etc. und diese Vorrathskammer wurde nicht etwa ausgeräumt, um neuen Zwecken Platz zu machen, sondern die Waffen wurden ein wenig enger gruppiert und der dadurch gewonnene Raum wurde für die Industrieprodukte freigestellt. Eine Gwirlende von Perforationsgewehre, welche damals noch keinen endgiltigen Sieg über die alten Steinschloßer davongetragen hatten, zog sich über den Erzeugnissen hin, welche der Maschinenbau und das Kunstgewerbe ausgestellt hatten, ein echtes Bild Preußens. Kein freier Raum, in dem man sich an Speise und Trank hätte erquicken und den Lüften der Musik hätte lauschen können, umgab das Gebäude. Die Besucher kamen, sahen und gingen, ohne sich gesetzt zu haben, wieder nach Hause. Einer Mittelstadt würde heute ein solcher Raum nicht für eine Ausstellung mit beschränktem Zweck genügen, in dessen in der inneren Stadt Berlin stand ein größerer Raum nicht zur Verfügung, und vor das Thor mit einem solchen Unternehmen zu gehen, was damals ein unmöglicher Gedanke. Das städtische Leben brach sich an dem Mauerring, der die Stadt umgab, und was draußen lag, fiel unter den Begriff der Landparthei. Der Raum genigte auch wohl dem Zweck. Berlin mit seinen 200 000 Einwohnern war damals eine Militär- und Beamtenstadt. Von Gewerbebetrieb war noch wenig die Rede; mit dumpfem Stauern sah man eine Lokomotive, die Vorkrieg hergestellte hatte, wahrscheinlich nicht mit lohnenden Kosten, und zog daraus den Schluß, daß derselbe die Zeit kommen werde, in welcher Deutschland seinen Eisenbahnbedarf selbst werde hervorbringen können.

— Von der im Verlage des Bibliographischen Instituts in Leipzig erscheinenden neuen kritisch durchgesehenen und erläuterten Schiller-Ausgabe von Prof. Dr. Ludwig Besselmann sind wiederum zwei Bände erschienen: der fünfte und der siebente. Der erstere führt uns den glänzenden Abschluß von Schillers dramatischer Wirkksamkeit vor: er enthält die „Jungfrau von Orleans“, die „Brau von Messina“, „Wilhelm Tell“, die „Gnädigkeit der Könige“. Der siebente Band bietet die Geschichte des dreißigjährigen Krieges dar. Die erläuternden Fußnoten fielen hier naturgemäß ziemlich reichlich aus, sie weisen Schillers Zerthümer nach und machen die Lesart dadurch genutzlich, daß man stets das Verhältniß von Schillers Darstellung zur historischen Wirklichkeit beobachten kann. Anmerkungen am Schlusse des Bandes behandeln die Quellen und die neuere Litteratur.

**Ma i 1896.**

Im wunderschönen Monat Mai  
Als alle Knospen sprangen,  
Da fand am grauen Horizont  
Die Schleusen aufgegangen.  
Und Maie nufst und Wätkhendust,  
O bit're Fronie!  
Der Wlad fällt nur auf Summischuh'  
Und lauter Paraphrasie!

**Amtliche Anzeigen.**  
**Steckbrief.**  
3445] Gegen den Pferdewechter Adolph Michaelis als Mittererhaus, 3. St. unbekanntes Aufenthalts, geboren am 13. Januar 1863 in Ugozyc bei Dobryz in Polen als Sohn der Heinrich u. Augustine Michaels'schen Eheleute, welcher sich verborgen hält, ist die Unterjuchungsbüro wegen Urkundenfälschung verhängt.  
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsfängniß abzuliefern. IV M. 51/96.

**Grandenz, 30. April 1896.**  
Königl. Staatsanwaltschaft.

**Bekanntmachung.**  
3522] Ueber das Vermögen des Kaufmanns Samuel Josephsohn in Weidenburg ist am 5. Mai 1896, Vormittags 9 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter Rechtsanwalt Alexander in Weidenburg. Anmeldefrist bis 25. Juni 1896. Erste Gläubiger-Versammlung  
**den 1. Juni 1896,**  
Vormittags 10 Uhr  
im Zimmer Nr. 2. Prüfungstermin  
**den 8 Juli 1896,**  
Vormittags 9 Uhr  
Zimmer 2. Offener Arrest mit Ansetzpflicht bis zum 1. Juni 1896, veröffentlicht.  
**Weidenburg,**  
den 5. Mai 1896.  
Hintz, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

**Bekanntmachung**  
und öffentl. Ladung.  
3500] In Sachen gegen Walechowski soll die Kellnerin Meta Wegeng aus Danzig  
**am 11. Juni cr.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
vor der Strafkammer hier als Zeugin vernommen werden. Indem ich dieselbe hiermit zu diesem Termine lade, fordere ich zugleich Jedermann, der den jetzigen Aufenthalt der Zeugin kennt, auf, mir zu den Akten IV M. I 11/96 hiervon Nachricht zu geben.  
**Elbing, 2. Mai 1896.**  
Der Erste Staatsanwalt.

**Holzmarkt.**  
**Holzverkauf**  
Kgl. Oberförst. Lautenburg.  
3443] Im Holzverkaufstermin am 11. Mai d. J. in Lautenburg kommen zum Ausgebot: Belauf Klonow, Sagen 186, 165 bis 188 Birken, 173 Nussenden mit 48 fm, 95 Stangen I. Kl., 40 Stangen II. Kl. Belauf Eichhorst, Sagen 215, 227, 238, 239, Birken, 38 Nussenden mit 10,60 m, 135 Stang. I. Kl., 80 Stang. II. Kl. Belauf Rehberg, Sagen 217, 218, Birken, 195 Stang. I. Kl., 180 Stang. II. Kl. Belauf Kleinheide, Sagen 111, 147, 56 St. Kiefern mit 29,90 fm. Sagen 127, 32 St. Eichen mit 21,80 fm. Belauf Neuhoff, Sagen 100, 50 St. Kiefern, mit 30,00 fm. Außerdem kommen aus dem ganzen Revier zum Ausgebot:

Kiefern, 340 Stang. I. Kl., 375 Stang. II. Kl., 115 Stang. III. Kl. und ca. 3000 rm Kloben.  
Das Birken-Nußholz wird zu außerordentlich billigen Preisen verkauft werden.  
Der Oberförster.  
Hirschfeld.

**Auktionen.**  
**Bekanntmachung.**  
Mittwoch, den 13. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr  
werde ich im Saale des Restaurateurs Herrn Pöy hier selbst dortselbst dingelegte Pfandstücke und zwar:  
10 Regulaturre,  
50 verschiedene Wanduhren.  
50 goldene und silberne Herren- u. Damenuhren, einen goldenen, silbernen und gewöhnliche Uhretzen,  
einen goldenen Messer, Gabeln, Eßlöffel u. Theelöffel, einen goldenen Kippstaben, einen goldenen, silbernen, Granat- und Korallen Schmuckstein,  
einen goldenen Ring u. Franzen, verschiedene Taselaufsätze u. Unterhaloden,  
einen goldenen Thermometer und Barometer,  
1 Zither, 3 Spielkarten, sow. 1 Glasbrant, 1 Korbant, 1 Kastenlampe, 1 Kommode, 1 Mahajelogue, 1 Nähmaschine,  
zwangsweise, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.  
**St. Eylan, den 5. Mai 1896.**  
Sadowski,  
3431] Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche**  
**Versteigerung.**  
Dienstag, den 12. Mai cr.  
von Vormittags 9 Uhr ab  
werde ich in **Gut Wonne** bei Schwarzenau im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Ramsey das zur Konkursmasse gehörige  
**gezeichnete Mobiliar**  
der verstorbenen Gutsbesitzer **Ascher'schen Eheleute** darselbst, als:  
fast neue Möbel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Haus- u. Küchengeräthe, Gemälde, Porzellan, Glas- u. Silbersachen, Juwelen und Kleindien, 1 Ruffbaum-piano, einen offenen Federwagen, ein Paar Antischiffstühle und verschiedene andere Gegenstände  
meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Die zum Verkauf kommenden Gegenstände sind über 4000 Mark taxirt.  
Der Verkauf findet bestimmt statt.  
**Löbau Westpr.,**  
den 30. April 1896.  
**Mack,**  
Gerichtsvollzieher.

3501] Meine Bekanntmachung vom 1. Mai ds. Mts., betreffend Raubmord in Luan, ist durch Erreichung des Thäters erledigt.  
**Danzig, den 4. Mai 1896.**  
Der Erste Staatsanwalt.  
**Kontursverfahren.**  
3528] In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma W. Meißner in Grandenz, Sühlerin Frau Kaufmann Auguste Florowitsch geb. Weißner hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den  
**22. Mai 1896,**  
Vormittags 11 Uhr  
vor dem königlichen Amtsgericht hier selbst, Zimmer Nr. 13 anberaumt.  
**Grandenz, 27. April 1896.**  
Sohn,  
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

3501] Meine Bekanntmachung vom 1. Mai ds. Mts., betreffend Raubmord in Luan, ist durch Erreichung des Thäters erledigt.  
**Danzig, den 4. Mai 1896.**  
Der Erste Staatsanwalt.

3528] In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma W. Meißner in Grandenz, Sühlerin Frau Kaufmann Auguste Florowitsch geb. Weißner hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den  
**22. Mai 1896,**  
Vormittags 11 Uhr  
vor dem königlichen Amtsgericht hier selbst, Zimmer Nr. 13 anberaumt.  
**Grandenz, 27. April 1896.**  
Sohn,  
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

3528] Borzüglich ist der Erfolg bei Anwendung der „**Silbertropfen**“ gegen Durchfall der Kinder 1 Kl. 75 Wf. 6 Kl. 4 Kl. sowie das „**Nothlaufmittel**“ Vorkämpfungsmittel gegen Rothlauf der Schweine, tropfenweise zu geben 1 Kl. 1 Wf. 6 Kl. 5 Wf. gegen Nachschub zu beziehen Apotheken u. Drogenhandlungs-Unternehmen.  
3104] Einen größeren Posten **Birkennußholz**  
hat zum Verkauf.  
Dom. Eichendorff. Ditzmar.  
3162] Ein wenig geb., elegant.  
**Damenhittel**  
u. 1 Bahndede ist zu verkaufen.  
Marienwerder, Markt 19, 1 Tr.

3162] Ein wenig geb., elegant.  
**Damenhittel**  
u. 1 Bahndede ist zu verkaufen.  
Marienwerder, Markt 19, 1 Tr.

**Arbeitsmarkt.**  
Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

**Ein junger Mann**  
m. gut. Zeugn., welsch für ein Lebrzeit im Materialgesch. u. fast. Detail. beend. hat, sucht baldigst Stellung. Briefl. Meldung unter Nr. 100 postl. P. u. g. erb. 18323

**Ein Inspektor**  
27 Jahre alt, welcher 1 Jahr die Ackerbauschule in Lehrhof besucht u. langjähr. Zeugn. aufzuw. hat, sucht von sofort oder später Stell. Briefl. Meld. an Inspektor Schaaf, Berlin bei Langemethen D. u. r. Beamtenstelle in Bergheim befeh. [3477

3481] Vautschnit. M. 29. J. a. seit 2 Jahren in groß. Vangesch. thät., m. Vauleit. u. Bureauarb. bestens vertr. u. im Besch. guter Zeugn., will sich wegen Mangel an Arbeit veränd. Gest. Offert. sub. Techun. an F. u. d. W. u. l. f. u. n. a. Weiterbef.

Freundl. tüchtiger **jüngerer Kommiss**  
noch in Stellung, sucht, gestützt auf gutes Zeugniß, p. sofort oder später in einem groß. Kolonialwaarenreichhalt. Engagem. Briefl. Meld. u. Nr. 3458 d. d. Gel. erb.

[3461] Wol-  
Matr. u. 2.  
poln. Sprach-  
Boll. 3. u. 4.  
Carl Lie-  
Kablubde  
2619] Such-  
Stellung a.  
Bin 32 J.  
u. theg. 9  
Df. L. A.  
Ein ju-  
22 Jahre,  
4 Jahre i.  
gew., lucht  
gute Zeugn.  
Beamter d.  
zial. Fran-  
Med. br.  
an den Ge-  
Eit. J.  
weil, kan-  
gleich oder  
als selbst-  
Inidert, a.  
berit. Med.  
Suche Fil-  
als Zuhör-  
Jahre auf-  
ländlich.  
auf bekau-  
lanbwirtsh.  
berucht. G.  
K. Med. br.  
den Gesell-  
3518] J.  
Zubetter-  
Kommer.  
abiol. Dr.  
Nah. Aust.  
Dittmer, G.  
Puble, G.  
Ein  
in mittl. J.  
Rechnungs-  
Weldung.  
bei Stube  
D  
22 Jahre  
gute Zeu-  
Stellung.  
werden.  
unter Nr.  
2985] G  
sucht Stell-  
mit herrsch.  
Meld. an  
P u. L i b  
Ein  
Dag-  
sucht weg-  
von folgen-  
anderweit  
Off. an  
schafsthan  
3297] J  
der jeht  
Müllerei  
betrieb) er-  
fort eine  
B. Meiß-  
Kr.  
Ein  
nwerb., m.  
einer groß.  
tät. Leit.  
u. Walgen  
Werk. ein-  
mühe ist,  
vom 1. J.  
Nr. 3451  
3174] G  
Saudsdiel  
als herrsch.  
in einem  
diener G-  
unter A.  
3434] G  
15 1/2 Jah-  
Medi  
Meld. unt-  
D  
Wi  
sofort ver-  
mit Meßer  
Bri. u. N.  
3286] Fil-  
faktor, u.  
für gleich  
der polnis-  
nächst.  
3212] G-  
tritt ein-  
tühnt  
Ray d  
Manufaktur

1461] **Bolontär**, der 2/4 Jahr Mater. u. Destill. gel. hat, a. d. poln. Sprache mächtig, sucht auf J. Post. z. w. Ausbild. Stell. v. I. Carl Lieb, Brangenu bei Kaplube.

2519] Suche v. I. Juli dauernde Stellung als **Brennmeister**. Bin 32 Jahre alt, verb., prakt. u. theor. geb. Seit 1883 b. Fach. Dr. L. A. 3 postlag. Köstlin.

**Ein junger Landwirt** 22 Jahre, aus anst. Familie, der 4 Jahre in der Landw. thätig gew., sucht zum 1. Juli, geht. a. gute Zeugn. Stellung als allein. Beamter direkt unter dem Prinzipal. Familienanhang Beding. Meld. briefl. unter Nr. 3312 an den Geselligen erbeten.

**Alt. Inspektor** d. d. schön. u. d. poln. Sprache, sucht auf gleich oder später unverb. Stelle als selbst. oder alleing. Inspekt., a. d. R. Kaut., f. i. a. voln. berst. Meld. u. Nr. 3316 d. d. Gef. erb.

Suche für meinen Sohn Stell. als **Inspektor**. Derselbe ist 18 Jahre alt, mit Maschinen und landlichen Arbeiten von Jugend auf bekannt und hat auch die landwirtschaftliche Wirtshauslehre best. Meld. briefl. unter Nr. 3456 an den Geselligen erbeten.

3518] **Z. I. Juli** suche Stell. als **Inspektor**, mögl. selbstständig. Bin Kommer. 27 J. a., landw. Schule absol. Drei hief. Güter 3 J. bew. Näh. Aufs. erh. Herr A. Wimmann Dittmer, Gilsbühnen. Meld. an H. Rude, Gilsbühnen v. Silberbach.

**Ein Inspektor** in mittl. Jahr, sucht als solcher od. Rechnungsf., Fortsch. z. Stell. Meldung an Fante, Battraw bei Ende Westpr. [3464]

### Oberkellner

22 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Mai Stellung. Kautionschein gestellt werden. Briefliche Meldungen unter Nr. 3487 durch d. Gef. erb. [2985] Ein unverheiratheter

### Schmied

Sucht Stellung auf einem Gute mit herrschaftl. Handwerkzeug. Meld. an Anton Dembinste, Puhl.

### Ein verheiratheter Dach- u. Schieferdecker

Sucht von gl. od. v. Stell. als Werkführ. od. selbst. Arb. Ders. ist durchaus vertraut mit sämtl. ins Fachschlag. Arb. iow. Thurn- u. Manjardebederel. u. d. h. thieren Nienemfußbodenlegen in Asphalt, Kappfahrigation u. d. Herdfehlal. Dem. f. h. g. Zeugn. u. Empf. z. S. Dr. f. Meld. u. Nr. 3308 d. d. Gef. erb.

### Für Meiereibesitzer.

Ein Meier, sucht zum 1. Juli Stellung, zur selbstständigen Leitung der Meierei, am liebsten bin Verheirathung gestattet ist, bin 30 Jahre alt, 12 Jahre beim Fach, Zeugnisse über Treue und Zuverlässigkeit stehen zur Seite. Meld. briefl. unter Nr. 3462 an den Geselligen erbeten.

### 1 tücht. Zimmerpolier

Sucht wegen Aufgabe des Gesch. von sofor. od. nach Pfingsten anderweitig Stellung. [3502] Off. an H. Romus, Gesellschaftshaus Bromberg.

3297] Für meinen Lehrling, der jetzt 3 Jahre bei mir die Müllerei (Dampf- und Wasserbetrieb) erlernt hat, suche ich sofort eine Stelle als **Geselle**. B. Meiß, Mühle Giszlowo, Kreis Ratow.

### Ein Müller

anverh., mit langj. Zeugn., der in einer groß. Mühle bei 28 Tonnen tgl. Weizen- u. Roggenmehl, Gang- u. Walzenführer gearb. hat, jetzt Werkf. ein. Kunden- u. Geschäftsmühle ist, sucht ähnliche Stellung vom 1. Juni. Meldungen unter Nr. 3451 an den Gesell. erbeten.

3174] Ein junger ordentlicher **Sausdiener**, sucht zum 15. Mai als herrschaftlicher Diener oder in einem kleinen Hotel als Sausdiener Stellung. Offerten bittet unter A. N. postl. Dirschau.

3434] Suche für meinen Sohn, 15 1/2 Jahre alt, eine Stelle als **Mechaniker-Lehrling**. Meld. unt. A. B. postl. Culm erb. Die Meierkelle in Glanau ist besetzt.

### Berechtigter Bücherrevisor

sofort verlangt. Gest. Meldung mit Referenzen u. Honorarangebr. v. Nr. 3254 an d. Gef. erb. [3286] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Leinen-Geschäft suche für gleich einen tüchtigen, selbst.

### Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig. H. Zeimann, Culm.

### 1 tüchtigen Verkäufers.

Abraham Jettel, Posen. Manufakturw. (Bandendruckerei.)

3279] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. Juni

### 2 flotte Verkäufer

polnisch sprechend. Meld. briefl. mit Gehaltsanpr. bei nicht fr. Station, Photographie und Zeugnisabschriften an das Waarenhaus Max Leifer, Culm.

### Sofort Verkäufer

gesucht zur Leitung ein. Filiale - Herren- u. Knaben-Konfektion, Hüte, Hähche etc. - Kautionsverlangt, bei guten Referenzen jedoch nicht erforderlich. Meldungen sind Gehaltsanprüche u. Zeugnisabschriften beizufügen. Jacob Klein, Schneidemühl.

### Ein tücht. Verkäufer

findet in meinem Manufaktur- u. Modewaarengesch. v. 1. Juni Stell. A. Hirschbruch, Bromberg.

3414] Für mein Manufaktur- und Leinewarengeschäft suche v. bald einen jüngeren **Verkäufer (Christ)** der polnischen Sprache mächtig. M. Plebuch, Danzig.

3398] Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich per sofort einen älteren, tüchtigen **Verkäufer**

sowie einen **Bolontär** der polnischen Sprache mächtig. S. S. Lewinsek, Posenburg.

### Verkäufer

3422] Zum Eintritt von gleich oder 1. Juni er. suche ich für mein Manufakturwaaren- u. Geschäft zwei durchaus zuverlässige, ältere

### Verkäufer.

Meld. briefl. mit Photographie, Zeugnisabschriften u. Gehalts-Ansprüchen erbit. M. H. Baum, Laubenburg in Pom.

### Buchhalter und Reisenden.

Offerten mit Zeugnisabschriften zu richten an Otto Reue, Dampfbräuerei, Bromberg.

### Zur Vertretung bis 1. Juli d. J.

wird von sofort ein in der doppel. Buchführung und mit den Monatsabschluss durchaus gewandter **Buchhalter**

gesucht. Meldungen mit Zeugnis- u. Abschriften und Referenz. sind zu richten an **Kaswurm, Mühle Lauth, per Arnau Ostpr.**

### Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft

per sofort einen **jungen Mann** der unlängst seine Lehrezeit beendet hat und etwas od. polnisch spricht. Gest. Meldungen mit Gehaltsanpr. erb. Briefm. verbet. Gustav Pia, Bischofswerder.

### Ein durchaus solider und nüchterner junger Mann (Materialist)

findet sofort Stellung als **Verkäufer in meiner Kautione.** **Carl Riedel, II. Abth. Art.-Regt. Nr. 17, Bromberg.**

### Ein junger Mann

mit guter Handschrift, vertraut mit Komtoir-Arbeit, wird zum 1. Juli d. J. gesucht. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 3435 an den Gesell. erb.

### Kommis

tüchtigen Verkäufer, der auch polnisch spricht. **Moritz Witow, Köffel.**

### Ein jüngeren Gehilfen

der polnischen Sprache mächtig, mit nur guten Empfehlungen, sucht für sein Kolonial-, Eisen- u. Destillations-Geschäft **Z. H. Pawlita, Friedrichshof Ostpr.**

### Für mein Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft suche

per 1. Juni einen **Kommis**

### einigen Gehilfen

der tüchtigen Verkäufer. Meld. sind Zeugn. u. Photog. beizuf. M. Klatow, Marienburg Ostpr.

3409] Für mein Materialwaaren-, Destillations- u. Eisenwaarengeschäft suche per 1. resp. 15. Juni einen **tüchtigen Gehilfen.**

Den Meldungen sind Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüche beizufügen. Polnische Sprache erwünscht. Retourmarken verb. **B. Doldt, Meve Wpr.**

### Gehilfe

im Alter von ca. 24-26 Jahr. gest. Derf. muß solide sein u. durchaus **feine Manieren haben.** Abschr. der Zeugn. mit Photographie unt. **Y. X. Z. 1000** postl. Elbing erbet.

Für meine Herren-Schneiderei suche ich zum möglichst sofortigen Antritt **einen praktisch erfahrenen**

**Zuschneider** der selbstständig den Zuschnitt zu besorgen und die Arbeiten in der Werkstatt zu beaufsichtigen, auch an solchen Theilzunehmen hat. **Frau Mathilde Preuß, 3155] Werant Wpr.**

### Junger Seher (N.B.) oder Schweizergehen

entret. H. Zoppen, Buchdrucker, Jaroslavin. [3396]

### Suche per sofort einen Barbier-Gehilfen.

M. Sietkieski, Culma u. B.

### Jung. Barbiergehilfe

findet bei gutem Lohn dauernde Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 2598 an den Geselligen erbeten. [3366] Junger Barbiergehilfe kann sofor. eintr. J. Duda, Tarnobrzeg.

### Buchbindergehilfe

bei hohem Lohn von der Kreisblattdruckerei in Culm gesucht. [3400] Selbst. arbeitend. evgl. **Hotel-Oberkellner**

mit Kaution und guten Zeugn. kann am 15. d. Mis. eintr. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 3301 an den Gesell. erbeten.

### Geacht. Bieglemeister

für Ringen. u. Kl. Abunde, Maurermeister, Schneid Wpr.

### 2 Malergehilfen

(solide) können sofort eintr. [3420] H. Keller, Keinitzen. **2 tüchtige Malergehilfen** finden von sofor. dauernde Besch. bei M. S. a. S. Malermeister, [3319] Weinburg Ostpr.

### Ein 2. Lackierer

findet sofor. Stellung bei gut. Lohn. Winterarbeit zugesichert. C. Köhler, Wagenfabrik, Köslin Pom.

### Lackierer-Gehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohne. **M. Lemke, Tischlermeister, 3476] Breslan.**

### geschulte Tischler

- solche, die sich auch auf das Holze verstehen, bevorzugt - per sofort gesucht. **Robert Delschlagel & Co., Br. Holland.**

### Tüchtigen Tischler

verlangt G. Janz, Schneidermeister, Freytag Westpr.

### Ein tüchtiger, älterer Maschinenschlosser

der mit Brennerei- und Dampfmaschinen vertraut ist, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. **Gebr. Papendick, Maschinenfabrik, Meve.**

### Tüchtiger Schmiedegesele

kann sofort eintr. Dremba, Kreis Böbau Wpr. Edmund Obermüller.

### Ein tüchtigen Abbederei-Gehilfen

sucht bei hohem Lohn von sofort **Abbederei Goldap.**

Zwei tücht. Seilergesellen stellt für ein Knuthke, Seilermeister, Bischofswerder (Westpr.) [3330]

### 2 tüchtige Sattlergesellen

die auf Polsterarbeit und Güterarbeit eingearbeitet sind, können sofort eintr. bei W. Toffel, Sattlermeister und Tapezierer, Weinburg Ostpr. [3413]

### Ein tücht. Glasergefele

verlangt Carl Glander, Glasermeister, Bromberg, 4502] Danzigerstraße Nr. 36.

### Ein Mühlenbescheider

ordentlich u. zuverlässig in seinem Fach, kann vom 15. d. Mis. bei mir eintr. [3508] Falchow, Kundenmüller, Hammer bei Schönlanke.

### Ein Schneidemäher

für Hort. ontalgatter per 15. Mai gesucht. Derselbe muß mit Holzbearbeitungs- u. Maschinen und Sägenmaschinen vertraut sein. Nur ganz nüchterne und zuverlässige Bewerber wollen sich melden bei M. Gerndt, [3267] Ostrode Ostpr.

3101] In Kronsberg bei Strasburg Wpr. wird a. 1. Juli **ein Wirtshaus** direkt unter dem Prinzipal gesucht. Gehalt 300 Mark.

Für eine große Brauerei Ostprensens wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger, energischer **Hofinspektor**

gesucht, der mit Pferden Bescheid weiß und gelernter Sattler sein muß. Stellung dauernd. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 3494 an den Gesell. erbeten.

### Ein zweiter Beamter

zur Aufsicht bei den Scharwert. wird sofor. gesucht. [3272] Dom. Roselisk b. Kl. Abheim.

### Ein gebildeter Herr

findet als **Bolontär** von sofort hier bei 6-1200 Mark Pension p. a. zur Erlernung der Wirtshaus-Stellung. Dampfmeierei, große Mastung, Ziegelei, rationelle Wirtshaus, vort. Familien-Anstalt, Jagdbemung. Stoffens, Generalbevollmächtig., Loden (Post), Kreis Ostrode. [3336] Zum 1. Juli d. J. wird hiesige **Clevenstelle**

frei. Reflektanten können sich melden. Pension nach Ueber-einkunft. Gutsbef. Jablver-einkunft. Dollnik bei Krosante.

### Ein anständiger, junger Mann

findet sofor. Stellung bei mäßiger Pension bei mir zur Erlernung der Wirtshaus-Stellung.

### Clevenstellg.

Dampfmeierei, große Mastung, Ziegelei, rationelle Wirtshaus, Familienanhang. Stoffens, Generalbevollmächtig., Loden (Post), Kreis Ostrode. [3499] Ein tüchtiger Hofmeister, der zugl. guter Stellmacher sein muß u. die Lokomotive zu führen verst., i. sich b. z. 1. Juni i. St. b. v. Kriestuhl h. G. vonau melden.

### Ein Schweizergehilfe

kann sofor. oder vom 15. Mai eintr. Selbiger muß mit Schweinefleisch vertraut sein. Dampfmeierei K. Schönbrück bei Br. Schönbrück. [3507]

### Ein tüchtigen Schäfer mit Scherwerker

gesucht zu baldigem Antritt. [3253] Gr. Rosainen, Post Neuborschen Wpr.

### Ein gut empfohlener Schäfer

findet sofor. Stellung in Falkenstein bei Broblawken Westpreußen.

### Ein kautionsfähiger Rübenunternehmer

zu 300 Morgen Rüben von sofor. gesucht. Derselbe muß sich über seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse ausweisen können und sich persönlich vorstellen. Dom. Vietows, Kreis Pr. Stargard, Bahnstation Hochstäblau.

### 6 bis 8 Bretttschneider

erhalten sofor. dauernde Beschäftigung b. G. Dombrowski, Maurer- u. Zimmermeister, Strasburg Wpr. [3521]

### 50 Drainage-Arbeiter

finden Arbeit für den ganzen Sommer in Sorgenstein bei Drenburg, Bahndt. Körschen und Rastenburg Ostpr. Meld. daf. ist beim Schichtmeister B. Alisewski. [3418]

Zwei Unterthweizer gute Melker, finden Stellung v. sofor. Lohn pro Monat 30 bis 35 Mark. Sindowski, Bniewitten bei Komatowo.

### Schweizer

u. sucht Schweizerbureau zum Schweizerhof, Marienburg. [3522]

### Ein junger Mensch

welcher sich der Gärtnerei widmen will, findet zum 1. Juni d. J. in hiesiger Gärtnerei ein Unterkommen. G. Höhe, Obergärtner, Velschwitz v. Rosenburg. [3460]

### Wächter

durchaus zuverlässig, wird von einem Gute bei Strasburg Wpr. sofor. gesucht. Meldungen mit Gehaltsanprüchen unt. Nr. 3486 an den Geselligen erbeten.

### Zwei Schlosserlehrlinge

können sofor. eintr. b. Polllwer, Schlosserstr., Freytag Ostpr.

### Ein Lehrling

wird gesucht für mein Leder-geschäft. Polnische Sprache Beding. S. M. Voenthalb, [3505] Breschen.

### Lehrling.

Polnische Sprache erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. G. Boldt, Bromberg, Schwedenbergstr. 31.

### 1 Lehrling

mit guten Schulkenntnissen sucht per sofort oder später für sein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft. **Robert Kiste, 2449] Deutsch Krone.**

### Einen Lehrling

sucht G. Sichtung, Bäckermeister Thorn, Culmerstraße. [9011]

### 1 Bolontär und 1 Lehrling

(mos.) der polnischen Sprache mächtig. J. Wisniewski, Weinburg Ostpr.

### Lehrling.

Bers. Vorstellung erwünscht. Anders & Co., Thorn, Drog.-Farben- u. Parfümerien-Handl. Bromberg.

### Einen Lehrling

für sein Kolonialwaaren- und Restaurations-Geschäft sucht per sofort **Kawer Bawlowski, Culm, Friedrichstr. 10. [3288]**

### Ein Lehrling

Sohn rechtlicher Eltern find. eine Stelle in Gassow's Konditorei.

### Einen Lehrling

aus guter Familie sucht [3394] Emil Hoffmann, Uhrmacher, Krosante Westpr.

### Einen Sohn ordentlicher Eltern, der poln. Sprache etwas mächtig, sucht als Lehrling

für sein Material- und Droguengeschäft von sofor. **Lilienthal, Apotheker, Friedrichshof Ostpr. [3442]**

### Lehrling (Christ).

Moritz Litten & Co., Stolp i. P.

### Frauen, Mädchen.

3512] E. alt. Mädchen. f. von sofor. od. 15. Mai Stell. b. einem alleinst. alt. Herrn in ein. städt. od. ländl. Haush. a. Wirtshaus, gute Zeugn. vorh. Meld. briefl. u. K. R. 8000 postl. Bahnhof Graudenz.

3340] Junges, gebild. Mädchen schon in Stellung gewesen, sucht von gl. Stell. als Stäge. Meld. briefl. unt. B. 660 postl. Elbing.

### 3406] Eine Wirtshin

24 J. alt, auch in der Meierei erfahren, sucht von sofor. od. spät. auf einem größeren Gute Stell. Gute Zeugn. sind vorhanden. Meld. unt. A. G. 7011 befördert die Exped. der 'Dreuzen-Post' in Pöbau Ostpr.

3264] Für meine Gastwirtschaft suche eine tüchtige **Verkäuferin**

die auch in der Wirtschaft beschäftigt sein soll und der polnischen Sprache mächtig ist. A. Dickmann, Köslin b. Bergfriede.

### Eine Verkäuferin

für Konditorei, die schon in d. artigen Geschäften gewesen, kann sich melden. Antritt sofor. oder 15. Mai. Photogr. u. Feingeh. abschr. nebst Gehaltsanpr. erw. **M. W. Schön del, Konditorei u. Feiner Café, Bromberg. [3121]**

### Verkäuferin

welche polnisch spricht und läng. Zeit in der Branche thätig gewesen. Den Meldungen bitt. Zeugnisabschriften beizufügen. **Gust. G. G. erig, Bischofsburg Ostpr.**

### 3060] Für mein Manufaktur-, Weiß- und Schuhwaaren-Geschäft

suche per 1. Juni eine gewandte **Verkäuferin** der polnischen Sprache mächtig. **Charlotte Wolff, Culmse.**

### 3094] Suche per sofort für mein Kolonialw., Destillations-, Mehl- u. Futtermehl-Handl. eine tüchtige

**Verkäuferin (mos.)** Sonnabends u. Feiertage gesch. Meld. nebst Gehaltsanpr. b. beizuf. A. Roienstruch, Schönlanke.

### 3228] Eine erfahrene und gebildete junge Dame

im Alter von 26-30 Jahren, zur Leitung der Wirtschaft und Mithilfe im Geschäft gesucht. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen und Photographie brieflich mit Aufschrift Nr. 3374 an den Geselligen erbeten.

### 3291] Zur Stütze der Frau junges Mädchen

von Lande sofor. gesucht. **Dom. Bogdan b. Gr. Gardien Ostpreußen.**

### Suche per sofort ein junges ordnungsliebendes Mädchen zur Stütze der Hausfrau

welche auch im Ausschank etwas bescheid weiß. Meldungen briefl. unter Nr. 3295 an d. Gesell. erb.

### Krankenwärterin

oder Person, welche Wärterin zu werden wünscht, sucht von sofor. Städtisches Krankenhaus [3036] Bromberg. Meldung an d. Inspektor dafelbst.

### 3488] Suche nach gleich eine tüchtige Meierin

die ihre Lehrezeit beendet, mit Alsa und seiner Mutter wie Käsen bestens vertraut ist, und sich nicht der Arbeit scheut. Sowie auch ein kräftiges **Mädchen**

zur Erlernung der Meierei. **Molkerei Neumark Wpr.**

### Perfekte Hotelwirth

### Bekanntmachung.

33509] Die Arbeiten und Lieferungen zum Bau einer Chauſſee von Samter nach Scharfentort, diesseitigen Kreises in der Gesamtlänge von 9096 laufenden Metern sollen nach Maßgabe des revidirten Kostenanschlags und der Zeichnungen sowie der allgemeinen bei Bauten des Provinzialverbandes der Provinz Posen als Basis dienenden und der besonderen Bedingungen in öffentlicher Submission an einen Unternehmer vergeben werden. Der Kostenanschlag nebst Zeichnungen sowie die allgemeinen und besonderen Bedingungen liegen im Bureau des Kreis-Ausschusses hier selbst aus und können während der Dienststunden eingesehen werden. Angebote auf den Bau sind gebüßig versegelt und mit der Aufschrift

**Angebote für den Chauſſeebau Samter-Scharfentort** versehen bis zum 16. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, an mich einzureichen. Die Bedingungen und Anschlagsausgang können gegen Erstattung der R. 6,00 betragenden Kopialien von hier aus bezogen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Samter, d. 5. Mai 1896. Namens des Kreis-Ausschusses. Der Vorsitzende. Von Blanokoburg. Königl. Landrath.

### Dank!

34388] Seit Jahren litt meine Frau an Nervosität, Blutandrang nach dem Kopfe, Muskelrheumatismus und erkrankte im vorigen Jahre an hochgradigem Gelenkrheumatismus. Es war ein verzweifelter Zustand, welcher aber durch die einfache Heilweise des Dr. Schreyer hier selbst vollständig gehoben wurde. Ueber  $\frac{1}{2}$  Jahr ist jetzt nach der Kur verfloßen und fähigt sich meine Frau lo. ge. wie nie zuvor. Dieses habe ich nur der vorzüglichen u. sorgfältigen Kurbehandlung des genannten Herrn zu verdanken. Straßburg Wpr. im Mai 1896. E. Wienskowski, Bahnhofsdir. Hoffmann

## Pianos

neuereu. Eisenbau, größte Konzerte, schwarz od. nußb., 117, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 an ohne Preisänderung, auswärts fr. Probe (Katal., Beugn. fr.). Die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jurasalomonstr. 14

3307] Mein fast neues, sehr gut erhaltenes, Komplettes

### Reitzeng

ist für 80 Mk. sofort zu verkaufen. Steffens, Administrator, Posen, Kreis Osterode.



### Marienburg Pferde-Lotterie

13. Mai 1896. Poste 1 M., 11 St. 10 M., Porto und Liste 80 Pf., Nachnahme 20 Pf. mehr. Oscar Böttger, Marionwerder Wpr.

### Eine neue Torfpresse

(Polbersches Fabrikat) für Dampf- u. Dampftrieb, hat wegen Platzmangel sehr billig abzugeben. Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei vorm. Th. Plöther Filiale Bromberg.

### Recht chinesische Mandarinendamen

das Pfund M. 2,85. Überreichen an Güte und großartiger Schönheit alle inländischen Damen; in Farbe ähnlich den Mandarinen, garniert neu und besteht geseht; 3 Pfund zum größten Überdritt ausgereicht. Kaufende von Anerkennungs schreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unter 3 Pfund) gegen Nachnahme von der ersten Heilberntfabrik mit elektrischem Verleiste. Gustav Luftig, Berlin S., Prinzenstraße 46.



### Ziehung unwiderrufflich am 13. Mai 1896.

I. Hauptgewinn: Eine **Gold-Säule**. Werth: [2653] **25000** Mark.

XVIII. Marienburger **Pferde-Lotterie** Hauptgewinne: **10 Equipagen 121 Pferde** und zusammen **2004 Gewinne von 150.000 Mark.** Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., Porto u. Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme **Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal) Unter den Linden 3.**

### Maschinenfabrik H. Kriesel, Dirschau

empf. billigt neue geleslich geschulte **Wader-Eggen** für alle Bodenarten. **Saat-Eggen** für alle leichten Arbeiten. **Wenig Zugkraft.** Große Leistung. Billig. Preis. Preislisten frei. [958]

### Wanderer - Fahrräder

von Winkelhofer & Jaenicke in Chemnitz-Schönau. Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke. [8117]

### Bruchbandagen

Leibbinden, künstliche Glieder, orthopäed. Maschinen fertigt unter Garantie **G. Grunewald, Königsberg i. P. 9014** Fabrik chirurg. Instrumente u. Bandagen - Reichh. Lager v. Irrigatoren, Spritzen u. sämtl. Artikeln z. Krankenhül.

### Carl Beermann's Schubwalzen-Drillmaschine

hat sich seit vier Jahren vorzüglich bewährt. Sie ist sowohl in Bergen, am Hange, wie in der Ebene fast gleichmäßig, zerdrückt kein Saatgut, ist dauerhaft gearbeitet und billig. [2610] **Carl Beermann, Bromberg.**

### Weberei

westfälischer Haum.-Leinen. Verfertige v. jeder Posittat. nur vorzügl. bewährte Qualitäten in Stück von 30 Metern i. Wrt. v. 66 74 84 cm zu M. 10 1/2 - 13 1/2 - 18 1/2 - 21. ferner extra schweres Bettuchleinen in Stück von 18 Met. i. Wrt. v. 120 140 180 cm zu M. 10 - 14 1/2 - 16 1/2 - 18. alle anderen Sorten zu Fabrikpreisen. I. Versandhaus für Westfälische Leinen u. Gebild. Lops Waag, Isorlohn i. W. Nicht gefallende Waare nehme zurück. Viele Anerkennungs schreiben. 3474] Dom. Buchenlagen off. 20 Ztr. sehr schöne blane **Saatlupinen.** Schönfeld. [3240] Mehrere Waggons **Kelgen, Speichen, Egebalten, birk. Bohlen, Lischode, Deichselhänge** hat billig abzugeben. **F. Kuligowski, Briesen Wpr.**

### Ringel-Schlicht-Cambridge-Crossill-Walzen

kaufen Sie am billigsten bei **H. Kriesel, Dirschau.** [3471] Habe noch abzugeben: 100 Ztr. Munkeln à 50 Pf., 100 Ztr. Gutterkarisoffeln à 1 M., 40 Ztr. keine Gerse. **Gustav Mollenhauer, Zusa.**

### Zuderrübenjamen

weiße Imperial, Ananers' Elite-Rabaud, vorzüglich feinstartig, à M. 10 pro 50 Kilogr. incl. Sad offert **Rudolph Zawadzki, Bromberg.** [3475]

in kleinerer Stadt Wpr. konfirmandlos, mit amtlich. Blatt, vielen Nebenarbeiten und Formular-Verlag, Anzeigerbelegungs hal, unter dem Werthe sofort zu verkaufen. Preis 12500 Mk., Anzahlung 8000 Mk. Melb. briefl. mit Aufsch. Nr. 3526 a. d. Gef. Eine gut gehende **Bäckerei** in ein. Stadt (Bahnhof) ist and. Untern. halber sof. zu verk. Melb. unter Nr. 3450 an den Gefell. erb. **Sichere Existenz für Damen.** Ein sehr gut eingeführtes **Pub-Geschäft** in einer größeren Provinzialstadt, welches viele Jahre besteht und gute Erfolge aufzuweisen hat, ist anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Zur Hebernahme sind ca. 2000 Mark nötig. Meldungen brieflich mit Aufsch. Nr. 3389 an den Gefelligen erbeten. **Gasthof mit Materialgeschäft,** im gr. Dorfe von 800 Einwohnern, alleingehes am Orte, 3 Meilen v. nächst. Stadt und 1 Meile zur Bahn, sämtl. massiven, fast neuen Gebäuden, m. kompl. Inventar u. 5 Morgen Garten u. Biese; jährl. Umias 13000 Mk. Preis 12000 Mk. Anzahlung 3000 Mk., Rest feste Hypotheken. Briefl. Melb. mit Retourm. unter Nr. 3491 an d. Gefell. erbet.

Ein Geschäftshaus in [3468] in Elbing Mittelpunkt der Stadt, beste Lage mit großem Schaufenster, passend für jedes Gesch., besond. für Uhrmach. oder Goldarb. geeignet, ist unt. sehr günst. Bed. sof. zu verk. Die Hebern kann am 1. Okt. cr. erfol. Melb. unter U. A. 375 postl. Elbing. 3231] In Thorn ist ein **Grundstück** mit gangb. Bäckerei zu verkaufen, das ind Amortisationsgeld ein getragen u. wenig Ans. Abz. z. erf. D. F. 1 e b i g, Thorn, Strobandstr. 22.

**Gelegenheitskauf.** 2870] Ein Grundstück, 112 W. br. groß, durchweg Boden i. Klasse, circa 30 Morgen zinnittige Wied. und Torfstich mit vollem lebend. und todtm Inventar ist Krantheits halber sofort zu verkaufen. Hypothek fest bei 4%. Melb. d. K a m i n ver Jablonow. **Vermittler nicht ausgeschl.** 3185] Reelles Grundstück mit **Restaurant in Königsberg,** Kuchhof geleg., soll sof. verpacht. werd. Kaufpreis 34000 Mk., Anzahlg. 4000 - 6000 Mk. erfordert. Hypotheken fest bei 4%. Melb. sub P. 7429 befördert die Annoncen-Expedition v. Haasen stein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

**Gute Brodftelle!** 3324] Erbtheil, will ich meine **Wäfermühle, 75 Wpr. monatl.,** allerneueste Konstitution, meist Lohn- auch Geschäfts mülleit preiswerth verkaufen. Gebäude gut, 25 Morgen sehr gute Wiesen, 22 Morgen Rachtacker. **Steiss, Kramer Mühle bei Fäß.**

**Restaurant-Verkauf!** 3311] Ein gut geh. bürgerl. **Restaurant in Thorn** mit Kellerbedienung ist Krankheits halber, sof. für 3500 Mk. Baarzahl. zu verkaufen. Melb. u. K. K. 1001 postl. Thorn.

**Mein Kolonial-Geschäft** mit großem Restaurant, Bierumias 200 Tonnen per anno, will ich billig bei mäßiger Anzahlung verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufsch. Nr. 3385 an den „Gezelligen“ erbeten.

**Meinen massiv. Gasthof** in 1200 Einw. großem Kirch. u. Pfarrdorf will ich für 12300 Mk. bei 4000 Mk. Anzahl. verkaufen. Nachweisl. Jahresumz. 16000 Mk. Meldungen brieflich mit Aufsch. Nr. 3388 an den Gefelligen erb.

**Gasthaus-Verkauf.** 3508] Aus der Parzellierung des den Wäher Feldchen Gehörens im Kirchdorf Gebren (17 Kilom. von der Kreisstadt Johannisburg) gelegenen Grundstücks ist noch das **Gasthaus mit voller Konzeffion** eingetreten. Umstände wegen wiederum veräußerlich. Die Gebäude sind massiv, vorzüglicher Bauart, bestehend aus **Gasthaus, Wohnhaus, gr. Stall** mit Speicher u. Eiskeller, sowie ein. Einfahrt u. ein. Wagenremise. Die **Gastwirthschaft** ist die erste am **Platze**, an Kirche, Kreuzwege u. **Chauſſee** nach Rühlberg gelegen, der Umsas daru ein bedeutender u. lang b. Zunahme v. **Manufaktur u. sonst. Waaren** noch wesentlich gesteigert werd. Hebern. u. **Bunich** Anzahl. 7 - 10000 Mk. Verkaufsverhandl. sind mit mir zu führen. Die **Gasth.** bietet auch dem **Widch** Kaufm. die denk. sichere **Brodft.** **Carl Ludwig Albrecht, Königsberg i. Pr. Kuchhöf. Langgasse Nr. 5.**

Mein in einer Gymnasialstadt Westpr., am Markt gelegenes **Kaufmännisches- u. Delikatessen-Geschäft** mit **Restaurations** bin ich Willens, wegen Krankheit sofort für den billigen Preis von 45.000 Mk., bei 10.000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Jährlicher Umsas ca. 60.000 Mk. in nur ein detail-Geschäft. Melb. briefl. unt. Nr. 3490 an d. Gefell. erb.

**Geschäfts-Verkauf.** 3496] Weg. andauernd. Krankh. des Inhabers ist ein seit 23 J. bestehendes **Geschäft einer groß. Provinzial- u. Garnisonstadt** Westpr. zum Inventurwerth zu verkaufen. Branche: **Galanterie-, Glas-, Porzellanwaaren und prakt. Gebrauchartikel.** Das Geschäft ist in der freq. Straße gelegen. Inventurwerth ca. 15000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. K. K. 364 an Rudolf W. Hoff, Berlin C., Königsstraße 66/67.

3520] Mein seit 18 Jahren mit sehr gutem Erfolg betriebenes **Eisen- u. Material-Geschäft** mit guter **Gastwirthschaft,** Grundstück mit neuen, schönen Gebäuden mit bester Einrichtung ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 20 - 24 Taus. Mk. **Josef Keil, Billfallen Ditrpr.**

3231] In Thorn ist ein **Grundstück** mit gangb. Bäckerei zu verkaufen, das ind Amortisationsgeld ein getragen u. wenig Ans. Abz. z. erf. D. F. 1 e b i g, Thorn, Strobandstr. 22.

3520] Mein seit 18 Jahren mit sehr gutem Erfolg betriebenes **Eisen- u. Material-Geschäft** mit guter **Gastwirthschaft,** Grundstück mit neuen, schönen Gebäuden mit bester Einrichtung ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 20 - 24 Taus. Mk. **Josef Keil, Billfallen Ditrpr.**

3231] In Thorn ist ein **Grundstück** mit gangb. Bäckerei zu verkaufen, das ind Amortisationsgeld ein getragen u. wenig Ans. Abz. z. erf. D. F. 1 e b i g, Thorn, Strobandstr. 22.

**Gelegenheitskauf.** 2870] Ein Grundstück, 112 W. br. groß, durchweg Boden i. Klasse, circa 30 Morgen zinnittige Wied. und Torfstich mit vollem lebend. und todtm Inventar ist Krantheits halber sofort zu verkaufen. Hypothek fest bei 4%. Melb. d. K a m i n ver Jablonow. **Vermittler nicht ausgeschl.** 3185] Reelles Grundstück mit **Restaurant in Königsberg,** Kuchhof geleg., soll sof. verpacht. werd. Kaufpreis 34000 Mk., Anzahlg. 4000 - 6000 Mk. erfordert. Hypotheken fest bei 4%. Melb. sub P. 7429 befördert die Annoncen-Expedition v. Haasen stein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

**Gute Brodftelle!** 3324] Erbtheil, will ich meine **Wäfermühle, 75 Wpr. monatl.,** allerneueste Konstitution, meist Lohn- auch Geschäfts mülleit preiswerth verkaufen. Gebäude gut, 25 Morgen sehr gute Wiesen, 22 Morgen Rachtacker. **Steiss, Kramer Mühle bei Fäß.**

**Restaurant-Verkauf!** 3311] Ein gut geh. bürgerl. **Restaurant in Thorn** mit Kellerbedienung ist Krankheits halber, sof. für 3500 Mk. Baarzahl. zu verkaufen. Melb. u. K. K. 1001 postl. Thorn.

**Mein Kolonial-Geschäft** mit großem Restaurant, Bierumias 200 Tonnen per anno, will ich billig bei mäßiger Anzahlung verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufsch. Nr. 3385 an den „Gezelligen“ erbeten.

**Meinen massiv. Gasthof** in 1200 Einw. großem Kirch. u. Pfarrdorf will ich für 12300 Mk. bei 4000 Mk. Anzahl. verkaufen. Nachweisl. Jahresumz. 16000 Mk. Meldungen brieflich mit Aufsch. Nr. 3388 an den Gefelligen erb.

**Gasthaus-Verkauf.** 3508] Aus der Parzellierung des den Wäher Feldchen Gehörens im Kirchdorf Gebren (17 Kilom. von der Kreisstadt Johannisburg) gelegenen Grundstücks ist noch das **Gasthaus mit voller Konzeffion** eingetreten. Umstände wegen wiederum veräußerlich. Die Gebäude sind massiv, vorzüglicher Bauart, bestehend aus **Gasthaus, Wohnhaus, gr. Stall** mit Speicher u. Eiskeller, sowie ein. Einfahrt u. ein. Wagenremise. Die **Gastwirthschaft** ist die erste am **Platze**, an Kirche, Kreuzwege u. **Chauſſee** nach Rühlberg gelegen, der Umsas daru ein bedeutender u. lang b. Zunahme v. **Manufaktur u. sonst. Waaren** noch wesentlich gesteigert werd. Hebern. u. **Bunich** Anzahl. 7 - 10000 Mk. Verkaufsverhandl. sind mit mir zu führen. Die **Gasth.** bietet auch dem **Widch** Kaufm. die denk. sichere **Brodft.** **Carl Ludwig Albrecht, Königsberg i. Pr. Kuchhöf. Langgasse Nr. 5.**

**Gasthaus-Verkauf.** 3508] Aus der Parzellierung des den Wäher Feldchen Gehörens im Kirchdorf Gebren (17 Kilom. von der Kreisstadt Johannisburg) gelegenen Grundstücks ist noch das **Gasthaus mit voller Konzeffion** eingetreten. Umstände wegen wiederum veräußerlich. Die Gebäude sind massiv, vorzüglicher Bauart, bestehend aus **Gasthaus, Wohnhaus, gr. Stall** mit Speicher u. Eiskeller, sowie ein. Einfahrt u. ein. Wagenremise. Die **Gastwirthschaft** ist die erste am **Platze**, an Kirche, Kreuzwege u. **Chauſſee** nach Rühlberg gelegen, der Umsas daru ein bedeutender u. lang b. Zunahme v. **Manufaktur u. sonst. Waaren** noch wesentlich gesteigert werd. Hebern. u. **Bunich** Anzahl. 7 - 10000 Mk. Verkaufsverhandl. sind mit mir zu führen. Die **Gasth.** bietet auch dem **Widch** Kaufm. die denk. sichere **Brodft.** **Carl Ludwig Albrecht, Königsberg i. Pr. Kuchhöf. Langgasse Nr. 5.**

3308] **300 Morgen guter Roggenboden** (theils bestellt), sind **sofort** 3 Mark pro Morgen, im Ganzen oder parzellenweise **billig zu verpacht.** **Wohnung** baselbst, Biegelei fünf Minuten entfernt. **Steffens, Administrator, Posen, Kreis Osterode.** 3303] Suche von **sofort eine Windmühle** zu pachten **Wib. Steinte, Gr. Leistenau.** Ein zahlungsstäger junger Mann sucht v. sof. ev. 1. Juli einen **Defillat-Ausgang** zu pachten. Briefl. Melb. unter Nr. 2873 durch den Gefell. erbet

**Sichere Brodftelle.** In einer Kreisstadt Westpr. ist ein nachweislich rentables **Kolonial- Eisenwaaren- u. Destillationsgeschäft** in bester Lage und seit langen Jahren bestehend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldung, briefl. u. Nr. 3404 an den Gefelligen erbeten.

Meine vor ca. 4 Jahren neu eingerichtete **Dampfmeierei** mit 2 **Alfaseparatoren** in einer Mittelstadt Ostpreußens, an der Bahn gelegen, beabichtige ich Umstände halber sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das tägliche Milchquantum beträgt circa 3000 Liter. Bemerte noch, daß die Gebäude sämmtlich massiv und sich in bestmüßigem Zustande befinden. - Meldungen brieflich mit Aufsch. Nr. 3423 an den „Gezelligen“ erbeten.

**Meine Wirthschaft** von 63 Morgen (2 u. 3 Bodenklasse), incl. 15 Morg. Wiesen, mit sämmtl. Inventar, bin ich gezwungen, sofort wegen Krankh. billig für 13.500 Mk., bei 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Briefl. Meldung. unt. Nr. 3492 an d. Gefell. erb.

**Mein Grundstück** ca. 15 Morg. best. Landes, nach Wunsch u. v. wenig Land, schön. Garten, gute Gebäude außer eigenen großen Wohnung, m. Stallung u. Scheune, 315 Mk. Miethsbeitrag, d. an Stadt und Bahnh. sof. veräußerl. Liebrecht, Graudenz, Tuchfabrikstr. 3473

**Seeverkauf.** Fisch- und Krebsreicher See, 200 Morgen groß, z. 3.1100 Mk. Nutzen einbringen, nahe Stadt und Bahn, Bezirk Köslin, ist n. beliebiger großer Landparzelle bei kleiner Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Agenten ausgeschloß. Meldung, briefl. mit Aufsch. Nr. 2807 an den Gefell. erbeten.

**Ein Gut** 500 - 1000 Morg. mit gut. Boden u. zu kauf. gef., wenn 1 - 2 gut rent. Hausgrundstücke in Graudenz als Anzahlung genom. werd. Melb. unter Nr. 3527 an den Gef. erb.

**Größeres Gut** zur Parzellierung geeignet, bei zeitgemäß billigen Preise gegen baar zu kaufen gesucht. Briefl. Melb. u. Nr. 2215 d. d. Gef. erb.

**Pachtungen.** Eine gutgehende **Speisewirthschaft** mit **Kottm Bieranschanz,** guter Mittelfundstück und voller Konzeffion im Centrum einer großen Industrie- u. Garnisonstadt der Provinz Posen ist vom 1. Oktober cr. ab anderweitig zu verpachten. Nur Selbstreflek. wollen ihre Adresse unter Nr. 3342 im Gefelligen abgeben.

**Für Maurer- und Zimmermeister (Baunternehmer).** Zu verpachten oder auch zu verkaufen, ein am schiffbaren Fluße und Eisenbahn belegen **Grundstück** am Orte (Stadt), wo Biegeleien, Schneidemühl vorhanden, der sich, weil große Fortien in unmittelbarer Nähe, sehr gut zum Holzhandel eignet. Melb. briefl. unt. Nr. 3082 an d. Gefell. erb.

**3308] 300 Morgen guter Roggenboden** (theils bestellt), sind **sofort** 3 Mark pro Morgen, im Ganzen oder parzellenweise **billig zu verpacht.** **Wohnung** baselbst, Biegelei fünf Minuten entfernt. **Steffens, Administrator, Posen, Kreis Osterode.** 3303] Suche von **sofort eine Windmühle** zu pachten **Wib. Steinte, Gr. Leistenau.**

Ein zahlungsstäger junger Mann sucht v. sof. ev. 1. Juli einen **Defillat-Ausgang** zu pachten. Briefl. Melb. unter Nr. 2873 durch den Gefell. erbet





16. Ziehung der 4. Klasse 194. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1898, Donnerstags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Warentheile beizugehen. (Ohne Gewähr.)

520 27 004 72 740 94 894 908 114104 88 495 15000 686 15000 784 832
1150026 40 271 91 304 758 851 981 15000 116085 10000 273 370
581 670 768 95 888 117195 421 5000 618 748 3000 562 989 500

Jeder Händler Denaturierten Branntwein
welcher 15846
verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufsfaktum ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins zu auszugeben.

Zospreussische Kohlen
3/4-jährig, Rappe u. Fuchs, zur Membrage geeig., sind zu Verkauf.
Vrombera, Wilhelmstr. Nr. 76.
Eine fette Kuh
(ca. 10 Zentner)
u. 8 fette Schweine
(ca. 250 Pfund)
hat zum Verkauf u. dramowski,
Sackpauken b. Leßen. [3270]

Freit...
Befehle...
Infektionspreis...
Brief-Adressen...

16. Ziehung der 4. Klasse 194. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1898, Donnerstags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Warentheile beizugehen. (Ohne Gewähr.)

71 115000 20 92 100 298 99 115 20 368 423 63 638 39 715 3000 843
72 390 396 602 59 725 115 20 368 423 63 638 39 715 3000 843
73 416 506 789 47 980 [500] 573 649 707 835 982 110088 137 89 216

Was ist Ferrazolin?
Ferrazolin ist ein großart. wirksam. Fleckmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte.

Stiere
gut angeleitet und [2448]
1 Paar Zücker
Fuchshuten mit Bl. 4 Jahre a. 5/8 groß, gutaussehende flott.
Bullen
1 Jahr 8 Monat bis 1 Jahr 8 Monat alt, aus den besten Zuchtungen des Butjader Landes, hat preiswerth abzugeben.

Das...
Bahnen...
Strak...
800000...
Kommission...
Der...
Lagerhäuser...
Wenig...
Abg...
entgegen...
diese...
Abg...
ersten...
Stand...
gepielt...
Abg...
kommen...
Termin...
wir...
Organis...
zeitwe...
werden...
Organis...
also...
die...
w...
th...
Bort...
halte...
h...
Stapel...
richtig...
Der...
in...
Geg...
w...
und...
Ein...
Land...
stehen...
so...
B...
die...
tamm...
lieber...
Dienst...
Ber...
vorf...
(2)

3399) Ein noch gut erhaltener, einspanniger Hotel = Omnibus

Ein geräumiger Halbverdeckwagen

Preislisten mit 200 Abbildungen

600 Zentner Kartoffeln

Damenreitpferd.

Ulmer Dogge

5 holländische Stiere

Braungerste

Eisern. Kottisch od. Kasten

Danziger Zeitung

Gummi-Artikel

5 holländische Stiere

22 Mastschweine

22 Mastschweine

Speise-Fabrik-Kartoffeln

Fabrik-Kartoffeln

Ein gut erhaltener 200 Abbildungen

Ein gut erhaltener 600 Zentner Kartoffeln

Ein gut erhaltener Damenreitpferd.

Ein gut erhaltener Ulmer Dogge

Ein gut erhaltener 5 holländische Stiere